

artnet AG

Geschäftsbericht 2015

Finanzkennzahlen arnet Konzern

	31.12.2015	31.12.2014	Abweichung
Umsatzerlöse (TEUR)	17.285	13.907	3.378
Betriebsergebnis (TEUR)	707	-588	1.295
Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR)	671	-2.197	2.868
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,12	-0,55	0,67
Gewichtete Aktienanzahl (TEUR)	5.553	5.553	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR)	-40	827	-867
Mitarbeiter (Jahresende)	118	106	12
Liquide Mittel (TEUR)	1.181	1.529	-348
Eigenkapital (TEUR)	-223	2.214	-2.437
Bilanzsumme (TEUR)	4.627	6.039	-1.412

Entwicklung der arnet AG Aktie XETRA-Schlusskurse 2015



Inhalt

Brief an die Aktionäre	1
Core Statement	4
Unternehmensentwicklung	4
Firmenhintergrund	5
Bericht des Aufsichtsrats	6
Corporate Governance Bericht	10
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	13
Konzernlagebericht 2015	14
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015.....	29
artnet AG Konzern-Bilanz	30
artnet AG Konzern-Gesamtergebnisrechnung	31
artnet AG Konzern-Eigenkapitalentwicklung (USD und EUR).....	32
artnet AG Konzern-Kapitalflussrechnung	33
Anhang zum Konzernabschluss 2015	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	57
Gremien, Geschäftsstellen, Investor Relations, Informationen zur Aktie.....	58

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,



Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG

ich freue mich, Ihnen den Geschäftsbericht 2015 zu präsentieren.

Die artnet AG erzielte im Geschäftsjahr 2015 den bislang höchsten Umsatz in ihrer Firmengeschichte. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser um 24,3 % auf EUR 17,3 Millionen und um 3,9 % auf USD 19,2 Millionen. Dazu trug neben einem starken Wachstum im Anzeigengeschäft auch die Entwicklung des Euro-US-Dollar-Wechselkurses bei, der zu einem deutlich höheren Umsatz in Euro führte, gleichzeitig aber auf die Umsätze in US-Dollar drückte. Das Konzernergebnis war mit EUR 0,64 Millionen (USD 0,71 Millionen) positiv und übertraf unsere Prognose, wozu auch eine erfolgreiche Kostenreduzierung beitrug.

Bei den Auktionen gingen die Umsätze in US-Dollar um 7,8 % zurück, während sie in Euro wechselkursbedingt um 10,3 % anstiegen. Im Vorjahresvergleich gelang es, 12,7 % mehr Lose zu verkaufen und den Umsatz je Auktionsspezialist zu steigern. Für eine steigende Akzeptanz von Online-Auktionen im Vergleich zu 2014 sprach zudem, dass sich rund 120 % mehr Kunstinteressenten bei uns registrierten, mehr Werke gelistet wurden und die Abverkaufsrate anstieg. Einher mit einem steigenden Interesse an Online-Auktionen geht, dass inzwischen viele Mitbewerber Online-Auktionen betreiben und um die Einlieferungen und den Verkauf hochwertiger Kunstwerke wetteifern. Neben jungen Unternehmen, die im Gegensatz zu artnet häufig keine geprüften Zahlen veröffentlichen, schließen sich auch klassische Auktionshäuser dem Trend hin zu Online-Auktionen an. Diese Entwicklung zeigt, dass artnet mit der Einführung von Online-Auktionen und der Überzeugung, dass sich diese auch im Kunstmarkt weiter durchsetzen werden, das richtige Marktgespür hatte. Der Marktanteil von Online-Auktionen wird weiter wachsen, wovon wir im laufenden Jahr mit der Anstellung weiterer Auktionsspezialisten in Kombination mit der erreichten Effizienzsteigerung und einem klaren Fokus auf hochpreisige Werke profitieren werden.

artnet hat sich vor zwei Jahren dazu entschlossen wieder Nachrichten über die Kunstwelt zu publizieren, indem artnet News gegründet wurde. Die Versorgung der Kunstwelt mit relevanten Nachrichten ist ein Schlüssel zum Erfolg unseres Unternehmens. Schon 1996 war artnet das erste Unternehmen, das eine Online-Publikation zum Kunstmarkt veröffentlichte. Das artnet Magazine stellten wir vor vier Jahren ein, nachdem das Konzept nicht mehr in die Zeit passte und ein Umbau aufwendiger gewesen wäre als eine Neugründung. Die Gründung von artnet News war eine unternehmerische Herausforderung, da wir neben den Online-Auktionen nun noch ein weiteres neues Produkt aus Eigenmitteln aufbauen mussten.

artnet News war ein wesentlicher Grund, weshalb das Ergebnis 2014 negativ ausfiel, jedoch hat sich die Gründung nicht nur voll bewährt, sondern eröffnet heute neue Chancen für das Unternehmen. artnet News ist in kurzer Zeit zur erfolgreichsten und einflussreichsten Publikation der Kunstwelt aufgestiegen. Die Seitenbesuche haben sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Dadurch gelang es uns die

Werbeerlöse im Vorjahresvergleich um 128,4 % in Euro zu steigern (91,0 % in US-Dollar) und ein positives Jahresergebnis vorzulegen. Diesen Erfolg wollen wir im laufenden Jahr steigern und haben dafür unser internationales Verkaufsteam bereits vergrößert. Wir können dadurch auch zusätzliche Mittel für den Ausbau der Online-Auktionen bereitstellen und unsere Führung auf diesem Gebiet ausbauen.

Die mit den Abonnements für die Preisdatenbank erzielten Umsätze stiegen in Euro um 15,8 % und gingen in US-Dollar um 3,2 % leicht zurück. Dabei ist hervorzuheben, dass die leicht niedrigeren Umsätze in US-Dollar auf die eingangs erwähnte Wechselkursentwicklung zurückzuführen sind, da wir einen Teil unserer Umsätze in Euro erzielen. Währungsbereinigt wäre die Umsatzentwicklung der Preisdatenbank auch in US-Dollar positiv ausgefallen. Die Anzahl der Auktionsergebnisse in der Preisdatenbank durchschritt im Geschäftsjahr 2015 die 10-Millionen-Marke und ist mit Abstand die umfangreichste Datenbank. Das Preisdatenbank-Team, das aus mehrsprachigen Kunsthistorikern besteht, die sämtliche Auktionsdaten verifizieren, übersetzen und katalogisieren, garantiert die einzigartige Qualität der Preisdatenbank, weshalb weltweit führende Auktionshäuser, Galerien, Sammler und Händler auf artnet vertrauen. Wie beabsichtigt, gelang es bei Vertragserneuerungen viele Abonnements auf jährliche Laufzeiten umzustellen, wodurch wir eine bessere Kundenbindung erreichen und die Umsätze planbarer werden. Im laufenden Geschäftsjahr legen wir besonderen Fokus auf die Akquise von institutionellen Kunden und vereinfachen die Produktseite der Preisdatenbank, um noch mehr Abonnements abzuschließen.

Wir konnten unsere Umsätze mit Galerien trotz starker Konkurrenz von Nachahmern stabil halten. Im Segment Galerien wurde ein Umsatzplus von 5,8 % in US-Dollar erzielt. Die Umsätze des Galerie-Netzwerks stiegen in Euro um 9,2 %, fielen in US-Dollar allerdings um 8,6 %. Die insgesamt positive Umsatzentwicklung im Segment Galerien erzielten wir durch die gestiegene Seitenbesucherzahl, wodurch wir neben Mitgliedseiten auch verstärkt Anzeigeflächen absetzen konnten. Außerdem waren wir mit unseren Auktionshaus-Partnerschaften erfolgreich und konnten dadurch unsere langjährigen engen Beziehungen zu Auktionshäusern intensivieren. Der mit Auktionshaus-Partnerschaften generierte Umsatz konnte in US-Dollar um 17,0 % gesteigert werden. Im aktuellen Geschäftsjahr arbeiten wir daran, die Galerien auf artnet noch besser zu präsentieren, um die Anfragen zu ihren Kunstwerken zu erhöhen. Gleichzeitig investieren wir in die Benutzerfreundlichkeit der Mitgliedsseiten, um den Galeriemitgliedern eine einfachere Handhabung ihrer Website zu ermöglichen. Das Galerie-Netzwerk wird 2016 daher deutliche Verbesserungen erfahren. Das Vertriebsteam knüpft an den bereits erfolgreichen Verkauf der Anzeigeflächen an und konzentriert sich auf den Vertrieb der Galerie-Mitgliedschaften, um die Umsätze aus diesem Segment weiter zu steigern.

In dem Rechtsstreit mit einem französischen Fotografen betreffend dessen Behauptung einer Verletzung von Urheberrechten, hat der französische Kassationsgerichtshof

jüngst aufgrund eines prozessualen Aspekts zugunsten des Fotografen entschieden, nachdem artnet Berufung eingelegt hatte. In der Vorinstanz hatte das Berufungsgericht Paris artnet AG, artnet France Sarl und Artnet Worldwide Corporation zur Zahlung von rund EUR 0,76 Millionen an den Fotografen verurteilt und eine gesamtschuldnerische Haftung angeordnet. Rückstellungen in Höhe von EUR 0,8 Millionen wurden als Reaktion auf die Entscheidung des Berufungsgerichts bereits im Jahr 2015 gebildet. artnet prüft derzeit sämtliche Handlungsoptionen, um die etwaige Vollstreckung des französischen Urteils in Deutschland und den USA zu unterbinden.

Für das Geschäftsjahr 2016 haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt, um den Umsatz im dritten Jahr in Folge zu steigern und die Profitabilität zu erhöhen. Die Erfolge aus 2015 wollen wir dafür ausweiten. Das bedeutet, die Seitenbesuche mit artnet News weiter zu steigern, mehr Anzeigen zu verkaufen, zusätzliche institutionelle Kunden für die Preisdatenbank zu gewinnen und die Effizienz der Online-Auktionen auszubauen. Wir fokussieren uns außerdem auf das Galerie-Netzwerk, vergrößern das Auktionsteam und erweitern den Inhalt einzelner Webseiten deutlich. Dadurch wird artnet noch informativer. Wir werden den durchschnittlich 2,1 Millionen Besuchern pro Monat einen noch größeren Mehrwert bieten und unsere Position im Kunstmarkt weiter ausbauen. Wie gewohnt werde ich Sie über alle Entwicklungen regelmäßig auf dem Laufenden halten.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'JP' or 'J.P.', with a stylized flourish extending to the right.

Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG

Core Statement

artnet ist die führende Online-Informationsquelle für den internationalen Kunstmarkt. Seit 1989 liefert artnet Kunstsammlern zuverlässige Informationen und Markttransparenz. Durch die umfassende Produktpalette, mit der artnet Price Database, mit objektiven Preisinformationen und mit dem artnet Galerie-Netzwerk, bietet artnet allen Nutzern einen globalen Marktüberblick.

Für Kunstsammler ist artnet Auctions mit internationalen Ausschreibungen rund um die Uhr ein wichtiger Anbieter. Die Online-Auktionsplattform bietet, durch die enge Zusammenarbeit zwischen Einlieferern, Auktionsspezialisten und Sammlern, ein besonderes Erlebnis für jeden Beteiligten.

Unternehmensentwicklung

Die artnet AG wurde 1998 als Informationsdienstleister für den Kunstmarkt gegründet. Sie übernahm die 1989 in New York gegründete Artnet Worldwide Corporation, welche Mitte der 1990er Jahre die artnet Price Database und die artnet Galerien ins Internet überführt hatte.

artnet hat das Geschäft mit der Kunst wie kein anderes Unternehmen modernisiert. Die artnet Produkte liefern verlässliche Informationen und transparente Handelsbedingungen für Sammler, Galeristen, Museen und Investoren und sind damit zu einem unverzichtbaren Werkzeug für unabhängige Marktakteure geworden. Durch die artnet Auctions hat sich artnet von einem reinen Informationsdienstleister zu einer Transaktionsplattform entwickelt und seine Vorrangstellung auf dem Kunstmarkt weiter ausgebaut.

artnet hat seine Informationsdienstleistungen und die Transaktionsplattform Schritt für Schritt um das erste Produkt, die artnet Price Database Fine Art and Design, herum entwickelt. Diese Datenbank war Ende der 1980er Jahre eine Antwort auf die Dezentralität des Kunstmarktes. Zu der Zeit stellte die mangelnde Transparenz des Kunstmarktes insbesondere für Käufer ein Hindernis dar. Das Kunstgeschäft war zwar schon immer international ausgerichtet, wurde aber von zehntausenden geografisch verteilten Kunsthändlern, Galerien, Auktionshäusern, Buchverlagen, Museen und Sammlern auf einem relativ ineffizienten Markt lokal geführt.

Die artnet Price Database schafft für diese lokalen Märkte einen globalen Vergleichsmaßstab. In der artnet Price Database Fine Art and Design sind die Auktionsergebnisse von mehr als 320.000 Künstlern und Designern gelistet. Seit 2009 wird diese Datenbank durch die artnet Price Database Decorative Art ergänzt, welche die Resultate internationaler Antiquitäten-Auktionen beinhaltet. Insgesamt verzeichnet die artnet Price Database mehr als zehn Millionen Auktionsergebnisse, die in 1.700 internationalen Auktionshäusern erzielt wurden und bis in das Jahr 1985 zurückreichen.

Eine weitere Säule des artnet Geschäfts ist das 1995 eingeführte Galerie-Netzwerk. Mit 1.300 Galerien, rund 170.000 präsentierten Kunstwerken und 35.000 Künstlern weltweit bietet dieses Produkt das umfangreichste Galerie-Netzwerk. artnet Galerien dient Händlern und Kunstkäufern gleichermaßen: Es gibt ihnen einen Überblick über den globalen Markt, die Preise und Preistrends und bietet die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit der Galerie zu treten.

Mit den artnet Auctions hat artnet 2008 eine moderne und effiziente Plattform für den Kunsthandel geschaffen, die das Auktionsgeschäft durch eine schnellere Abwicklung und geringere Kosten modernisiert hat. Diese Plattform ist rund um die Uhr auf artnet.com/auctions verfügbar. Alle Aspekte des Verkaufs, einschließlich Einlieferung und Auktion, folgen zeitnah aufeinander, im Vergleich zu herkömmlichen Auktionshäusern.

Im Februar 2014 führte artnet den internationalen 24-Stunden-Kunst-Nachrichtenservice artnet News ein. artnet News ist eine Plattform für Events, Trends, Entwicklungen und Persönlichkeiten des internationalen Kunstmarktes, der aktuelle Analysen, Kommentare und Artikel auf hohem kulturellem Niveau zur Verfügung stellt.

Seit November 2007 besteht mit der britischen Tochtergesellschaft der Artnet Worldwide Corporation, der artnet UK Ltd., ein Büro in London. Insgesamt beschäftigen die artnet AG und ihre Tochterfirmen 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nachdem das Büro in Paris in 2012 geschlossen wurde, ist die französische Tochtergesellschaft seitdem inaktiv inaktiv.

Firmenhistorie

Die artnet.com AG wurde 1998 nach deutschem Recht gegründet. 1999 erfolgte der Börsengang am Neuen Markt der Frankfurter Börse. Im Jahr 2002 änderte die artnet.com AG ihre Firmierung in artnet AG. Am 4. Oktober 2002 verließ die artnet AG den Neuen Markt und war seitdem im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, einem Segment des Geregelteten Marktes, notiert. Seit dem 1. Februar 2007 ist die artnet AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet, dem Segment mit dem höchsten Transparenzstandard. Der wichtigste Vermögenswert der artnet AG ist ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation, die ihren Geschäftssitz in New York hat und 1989 gegründet wurde. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2015 fünf Sitzungen (am 23. April 2015, 28. Mai 2015, 15. Juli 2015, 28./29. September 2015 und 16. Dezember 2015) abgehalten, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Drei Sitzungen fanden telefonisch statt, nachdem zuvor die relevanten Informationen zum operativen Geschäft sowie zu technischen und finanziellen Fragen ausgetauscht wurden. Zwei ganztägige Sitzungen fanden in der Hauptzentrale in Berlin und im Büro des Unternehmens in New York statt. Der Vorsitzende hat jeweils vorab Entwürfe zur Tagesordnung erstellt, die in zahlreichen Telefonaten und E-Mails finalisiert und in den Treffen entschieden wurden. Einige „einstimmige Entscheidungen“ zu bestimmten Beschlüssen wurden im Umlaufverfahren per E-Mail gefasst, nachdem hierzu vorab Diskussionen per E-Mail oder Telefon geführt worden waren. Des Weiteren wurden zahlreiche informelle Telefonkonferenzen und E-Mail-Korrespondenzen zu bestimmten Geschäftsthemen geführt. Wir haben die Geschäftsabläufe, Entscheidungen und Leistungen des CEO und Alleinvorstand Jacob Pabst eng überwacht. Wir arbeiten außerdem eng mit unserem Vice President of Finance, Herrn Michael Probst, zusammen. Bei den Sitzungen in Berlin und New York haben wir uns mit der Strategie des Unternehmens und mit dem Budget auseinandergesetzt und sprachen mit Mitarbeitern in Schlüsselpositionen über ihre Einschätzungen zum Geschäftsverlauf und aktuelle Projekte. Bei der ganztägigen Sitzung in New York wurde das vorläufige Budget für 2016 besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats trafen sich zusätzlich individuell mit dem Vorstand und anderen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen in New York und Berlin. Der Aufsichtsrat beriet die Geschäftsleitung in rechtlichen, finanziellen, redaktionellen und andere betriebswirtschaftliche Belangen, insbesondere im Hinblick auf Rechtsstreitigkeiten.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des ganzen Jahres regelmäßig und ausführlich in schriftlicher oder mündlicher Form über den Geschäftsverlauf, die Strategie und über wichtige Entscheidungen informiert. Quartals- und Halbjahresberichte sowie die detaillierten Ergebnisse der einzelnen Segmente wurden mit dem Vorstand erörtert. Der Vorstand diskutierte fortlaufend die grundsätzliche Ausrichtung der Unternehmenspolitik mit dem Aufsichtsrat. Dazu zählten die

Finanzplanung (Cash- und Kostenmanagement), die technische Weiterentwicklung (Website und App), die Entwicklung des Segments Auctions, die Stabilisierung des Galerie-Netzwerks, das anhaltende Wachstum der Price Database sowie die Entwicklung der Werbeeinnahmen und die Marketingstrategie (insbesondere im Zusammenhang mit artnet News). Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat befasste sich in seinen Sitzungen schwerpunktmäßig mit der Umsatz- und Gewinnentwicklung, der Liquiditätsslage, mit wesentlichen Ausgaben, der Personalpolitik, den internationalen Aktivitäten (insbesondere dem Markteintritt in China) sowie der künftigen Positionierung der einzelnen Segmente. Ein besonderes Augenmerk lag auf der monatlichen Berichterstattung über die Entwicklung von artnet News und den damit verbundenen Werbeeinnahmen. Wir freuen uns, dass sich artnet News nach kurzer Zeit als die wichtigste Online-Nachrichtenplattform der Kunstwelt etabliert hat, und sind zuversichtlich, dass sich dies auch zukünftig positiv auf die Entwicklung der Werbeeinnahmen auswirken wird. artnet News hat, wie erwartet, wesentlich zum Anstieg der Seitenbesuche auf den Seiten der Datenbank und der Online-Auctions beigetragen.

2015 konnte artnet seine Wachstumsdynamik fortsetzen und erzielte mit USD 19,2 Mio. den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte. Gleichzeitig konnten die Betriebskosten durch ein sorgfältiges Kostenmanagement gesenkt werden.

2015 vollzog artnet eine Trendwende. Das operative Ergebnis in Höhe von TUSD 785 stand im deutlichen Gegensatz zu dem operativen Verlust des Vorjahres von TUSD 780. Ende 2014 eingeleitete Prozesse, die zu einer Effizienzsteigerung führten, wirkten dem Effekt der erheblichen Abwertung des Euros entgegen. Das Segment Auctions verzeichnete erneut einen bedeutenden Anstieg an Neuregistrierungen von Käufern und Verkäufern. Die Seiten für Galerien und Auktionshaus-Partnerschaften wurden neu gestaltet und für artnet News wurde eine iPhone App veröffentlicht.

Der Vorstand arbeitete in Bezug auf das Kosten- und Cash-Management sehr gewissenhaft. Der Aufsichtsrat überprüft die monatlichen Zahlen, die detailliert über die Mittelherkunft- und Verwendung Auskunft geben.

Die Liquidität verringerte sich im Laufe des Jahres, jedoch sanken auch die Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz. Vor allem verringerten sich die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2015 ein positives Konzernergebnis in Höhe von TUSD 709.

Ein wesentliches Element für artnets Erfolg ist die zeitnahe Erfassung von Auktionsergebnissen in der Preisdatenbank. 2015 stieg die Zahl der Auktionsergebnisse auf mehr als zehn Millionen an. Für den Online-Service-Provider artnet ist die Steigerung des Web-Datenverkehrs von wesentlicher Bedeutung. Durch die Gründung von artnet News Anfang 2014, stieg die Anzahl der Seitenbesuche auf artnet in 2015 um 35% an. 2015 konnten durchschnittlich 2,1 Mio. Besuche pro Monat verzeichnet werden.

Auf der Hauptversammlung im Juli 2015 informierten wir ausführlich über den anhängigen Rechtsstreit mit einem Fotografen, der seine Urheberrechte durch artnet verletzt sah. In Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern wurde in 2014 eine Rückstellung in Höhe von 950.000 USD gebildet, die die Rechtskosten sowie die mögliche Haftung in Verbindung mit diesen Rechtsstreitigkeiten abdeckt. Kürzlich entschied der Französische Kassationsgerichtshof in einer Vorabentscheidung, dass das von artnet eingelegte Rechtsmittel die Zulässigkeitsvoraussetzungen nicht erfüllt und nicht geprüft wird, bis diese Voraussetzungen teilweise oder ganz erfüllt sind. artnet empfindet dies als ungerechtfertigt und hat entschieden, gegen die Durchsetzung des Urteils in Deutschland und in den Vereinigten Staaten vorzugehen. Für das in Deutschland in gleicher Sache anhängige Verfahren steht das Urteil noch aus. artnet geht weiterhin davon aus, sich mit rechtlichen und substanziellen Mitteln in diesem Prozess zu verteidigen. Wir rechnen für 2016 nicht mit einem vollständigen Zahlungsabfluss aus der Schadensersatzforderung, jedoch werden die Vergleichsgespräche weitergeführt.

Der für das Geschäftsjahr 2015 erstellte Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS, der Lagebericht der AG und der Konzernlagebericht wurden von der Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer überzeugt. Die Abschlussprüfer kommen zu dem Ergebnis, dass sowohl der Jahresabschluss nach HGB als auch der Konzernabschluss IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres vermittelt, und erteilen jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach Abschluss der Prüfung nahmen die Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung teil, um den Jahresabschluss zu besprechen und die Ergebnisse ihrer Prüfung zu erläutern. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der artnet AG sowie die dazugehörigen Lageberichte geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen eingehenden Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der artnet AG in der von der Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüften Fassung durch Beschluss vom 8. April 2016 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ist damit festgestellt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember wurde vom Aufsichtsrat durch den Beschluss vom 8. April 2016 ebenfalls gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Naples, Florida, USA, 8. April 2016



John Hushon
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Wayne Thiebaud, *Bow Ties*, 1990. Verkauft für USD 24.600 (inkl. Aufgeld) auf artnet Auctions.
Art © Wayne Thiebaud/Licensed by VAGA, New York, NY.



Vik Muniz, *Flag, after Jasper Johns (from Pictures of Pigment)*, 2007. Verkauft für USD 144.000 (inkl. Aufgeld) auf artnet Auctions.
Art © Vik Muniz/Licensed by VAGA, New York, NY.

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance hat bei artnet einen hohen Stellenwert. Die artnet AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex («Kodex») in der aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 veröffentlicht im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015 mit Ausnahme der Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 3, 4.2.1 Satz 1, 5.1.2 Absatz 2 Satz 3, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3 und 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder) und 7.1.2 Satz 4. Vorstand und Aufsichtsrat der artnet AG haben die am Ende dieses Berichts aufgeführte Entsprechenserklärung zum Kodex verabschiedet. Sie ist auf der Internetseite unter artnet.de/investor-relations/ veröffentlicht.

1. Aufsichtsrat

Gemäß dem deutschen Aktienrecht hat die artnet AG eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die einen Alleinvorstand und einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Im dualen Führungssystem sind Geschäftsleitung und Geschäftskontrolle streng getrennt. Eine gleichzeitige Tätigkeit in Aufsichtsrat und Vorstand ist rechtlich nicht zulässig. Aufgaben und Verantwortlichkeiten dieser beiden Organe sind gesetzlich jeweils klar festgelegt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Geschäftsplanung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Außerdem verabschiedet der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und bestellt die Mitglieder des Vorstands. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Außerdem müssen Beratungs-, Dienstleistungs- und bestimmte andere Verträge zwischen

artnet und seinen Aufsichtsratsmitgliedern durch den Aufsichtsrat gebilligt werden. Nach Ziffer 5.4.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

2. Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zuständig. Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen.

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.

3. Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft oder sonstigen Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen ermächtigt sind, sowie durch bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von mindestens TEUR 5 im Kalenderjahr getätigt.

Vorstand und Aufsichtsrat sind am 8. April 2016 im Besitz von 1.576.605 und somit 28 % der Aktien der Gesellschaft oder der sich darauf beziehenden Finanzinstrumente.

Aufsichtsrat	
Galerie Neuendorf AG	1.523.551 Aktien
John Hushon	53.054 Aktien

4. Beziehungen zu den Aktionären

Die artnet AG berichtet ihren Aktionären viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzerngesellschaften. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Hauptversammlung beschließt u.a. über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen.

5. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der artnet AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass die artnet AG seit der letzten Entsprechenserklärung vom 27. März 2015 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in der Fassung vom 24. Juni 2014, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 30. September 2014, bis zum 11. Juni 2015 und der Fassung vom 5. Mai 2015, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015, bis zum heutigen Tage mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat:

1. Ziffer 3.8 Abs. 3 „In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“

Die artnet AG ist nicht der Ansicht, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, das die Mitglieder des Aufsichtsrates bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausüben, durch die Vereinbarung eines Selbstbehaltes noch verstärkt werden könnten. Die artnet AG beabsichtigt daher keine Änderung der bestehenden D&O-Versicherungsverträge, die einen solchen Selbstbehalt nicht vorsehen.

2. Ziffer 4.2.1 Satz 1 „Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben.“

Der Vorstand der artnet AG besteht seit der Gründung aus einer Person. Das Management der Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corp. in New York, die innerhalb des Konzerns weitgehend für das operative Geschäft verantwortlich ist, besteht hingegen aus mehreren Personen.

Aus Kostengründen hat die Gesellschaft bisher von einer Erweiterung des Vorstands abgesehen.

3. Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 „Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.“

Die artnet AG hält eine derartige Regelung für nicht sachgemäß, da pauschale Altersgrenzen den Aufsichtsrat in seiner Entscheidungsfreiheit bei der Wahl der Vorstandsmitglieder in unangemessener Weise einschränken würden.

4. Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3: Der Kodex empfiehlt dem Aufsichtsrat in diesen Ziffern die Bildung von Ausschüssen, eines Prüfungsausschusses sowie eines Nominierungsausschusses.

Da der Aufsichtsrat der artnet AG lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist eine Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll. Die für den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss vorgesehenen Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen.

5. Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1: Der Kodex empfiehlt, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festzulegen.

Die artnet AG hält eine derartige Regelung für nicht sachgemäß, da pauschale Altersgrenzen die Aktionäre in ihrer Entscheidungsfreiheit bei der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder in unangemessener Weise einschränken würden.

6. Ziffer 7.1.2 Satz 4 „Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“

Der Konzernabschluss wurde im Jahr 2015 nicht innerhalb der vom Kodex empfohlenen 90-Tages-Frist, jedoch innerhalb der gesetzlichen Frist veröffentlicht. Für die Zukunft beabsichtigt die artnet AG, ihren Konzernabschluss innerhalb der empfohlenen Fristen zu veröffentlichen.

Die artnet AG wird den Empfehlungen des Kodex in der aktuellen Fassung künftig mit Ausnahme der vorstehenden Ziffern 1 bis 5 entsprechen.

Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Aus aktuellem Anlass erklären Vorstand und Aufsichtsrat der artnet AG gemäß § 161 Aktiengesetz, dass die artnet AG – abweichend von der zukunftsbezogenen Aussage in ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 16. März 2016 – auch der folgende Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in der Fassung vom 5. Mai 2015, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015, nicht vollständig entsprechen wird:

Ziffer 7.1.2 Satz 4 „Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wird entgegen den ursprünglichen Plänen der artnet AG nicht innerhalb der vom Kodex empfohlenen 90- Tages-Frist, jedoch innerhalb der gesetzlichen Frist veröffentlicht. Auf die Ad-hoc-Mitteilung der artnet AG vom 30. März 2016 wird verwiesen. Für die Zukunft beabsichtigt die artnet AG, ihren Konzernabschluss innerhalb der empfohlenen Fristen zu veröffentlichen.

Berlin, den 31. März 2016



Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG



John Hushon
Für den Aufsichtsrat

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des artnet Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des artnet Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 7. April 2016

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'JP' or similar initials, written in a cursive style.

Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG

Konzernlagebericht 2015

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des artnet Konzerns und Konzernorganisation

Die artnet AG ist eine Holding-Gesellschaft, deren Aktien am Regierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind. Ihre wesentliche Beteiligung ist die hundertprozentige Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation, die 1989 in New York gegründet wurde. Die artnet AG („artnet“ oder „die Gesellschaft“) und Artnet Worldwide Corporation („Artnet Corp.“, zusammen „der artnet Konzern“ oder „der Konzern“) sind unter dem Markennamen „artnet“ tätig.

Die Artnet Worldwide Corporation hat zwei hundertprozentige Tochtergesellschaften: artnet UK Ltd. und die seit 2012 inaktive artnet France Sarl. artnet UK Ltd. erbringt Dienstleistungen im Bereich Vertrieb und Kundenbetreuung in Großbritannien.

Die Unternehmenswebsites artnet.com, artnet.de, artnet.fr, artnet.com/auctions und news.artnet.com bieten einen weltweit einmaligen Marktüberblick und zogen damit im Jahr 2015 durchschnittlich 2,1 Mio. Besucher im Monat an. Dank der zeitnah bereitgestellten Informationen zum Wert von Kunstwerken sowie zu Künstlern, Galerien, Preisentwicklungen, Ausstellungen, Nachrichten und Rezensionen ist artnet für Sammler und Kunstexperten eine elementare Informationsquelle, um sich allumfassend über den Kunstmarkt zu informieren.

Zum 31. Dezember 2015 umfasste das Galerie-Netzwerk ca. 1.300 der weltweit renommiertesten Kunstgalerien aus 60 Ländern. Die Mitgliedsgalerien sind in einem Verzeichnis nach Fachgebieten und Standorten zusammengefasst und präsentieren ca. 170.000 Werke von insgesamt 35.000 Künstlern. Über das Galerie-Netzwerk werden neben sämtlichen Formen der zeitgenössischen, modernen und klassischen Kunst auch Designobjekte sowie Kunsthandwerk und Antiquitäten aus allen Epochen, vom 1. Jahrhundert vor Christus bis heute, angeboten. Mit einer Auktionshaus-Partnerschaft besitzen Auktionshäuser die Flexibilität, Verkäufe ganz oder teilweise auf der artnet Website zu veröffentlichen. Darüber hinaus besteht die Option, jedes Los auf artnet mit dem gleichen Los

in dem Online-Katalog des Auktionshauses zu verlinken. Alle Lose sind mit der Seite artnet Events, die eine Übersicht über bevorstehende Auktionstermine bietet, verlinkt und erzielen ein gutes Ranking bei den Suchergebnissen auf artnet und Google. Die Auktionshaus-Partnerschaften sind das ideale Instrument für Auktionshäuser, um ihre internationale Präsenz für ihre Auktionen auszubauen und eine große Anzahl potenzieller Käufer direkt auf die eigene Website zu leiten.

Die artnet Price Database, welche die Price Database Fine Art and Design und die Price Database Decorative Art umfasst, ist eine Online-Datenbank mit mehr als zehn Millionen illustrierten Auktionsergebnissen von über 1.700 der weltweit führenden Auktionshäuser. Dieses Produkt sorgt für Preistransparenz in dem komplexen Kunst- und Antiquitätenmarkt. Die Abonnenten der Price Database Fine Art and Design und der Price Database Decorative Art erhalten Zugang zu Informationen über bis 1985 zurückreichende Auktionsergebnisse, zu aktuellen Verkaufspreisen sowie zu bevorstehenden Auktionen und damit objektive Daten für Kunstwerke, die sie kaufen, verkaufen oder bewerten möchten. Die Price Database wird von Gutachtern, Händlern, Auktionshäusern, Finanziers und privaten wie staatlichen Institutionen (einschließlich der US-Steuerbehörde IRS und der US-Bundespolizei FBI) verwendet. Darüber hinaus dient sie privaten Sammlern als illustriertes Nachschlagewerk, das sie verwenden können, um den Wert ihrer Kunstwerke zu ermitteln und deren Potenzial bei einer Auktion oder auf dem Händlermarkt abzuschätzen. Händler und Auktionshäuser nutzen für die Bewertung und den Verkauf wichtiger Kunstwerke auch die Comps (vergleichbare Auktionsergebnisse aus der Price Database).

Eine Ergänzung der artnet Price Database ist das Produkt artnet Market Alerts, das Abonnenten per E-Mail benachrichtigt, wenn Kunstwerke ihrer bevorzugten Künstler bei einer Auktion, im artnet Galerie-Netzwerk oder auf artnet Auctions zum Verkauf angeboten werden.

Das Produkt artnet Analytics stellt Kunstmarktinformationen visuell dar. Es bietet die Möglichkeit, die Marktentwicklung von Künstlern, Kunstrichtungen oder einer individueller Auswahl an Kunstwerken zu beobachten und mit artnet Künstlerindizes oder mit Finanzmarktindizes, wie beispielsweise dem Dow Jones oder Gold, zu vergleichen.

Mit artnet Auctions hat sich artnet zu einer kundenbezogenen Transaktionsplattform mit integriertem Informationsangebot für Kunst entwickelt. Über artnet Auctions werden Kunstwerke erstklassiger moderner und zeitgenössischer Künstler regelmäßig im fünf- bis sechsstelligen Bereich verkauft. Die wesentlichen Vorteile für Käufer und Verkäufer bei artnet Auctions sind die attraktiven Preise und die kurzen Umschlagszeiten. Geschäfte werden innerhalb weniger Wochen abgeschlossen und nicht wie bei konventionellen Auktionshäusern in einem halben bis einem Jahr.

Mit artnet News bietet artnet seit Februar 2014 einen eigenen 24-Stunden-Nachrichtenservice für Kunst. Auf der Online-Plattform news.artnet.com wird über Events, Trends, Entwicklungen und Persönlichkeiten des Kunstmarkts berichtet.

Ziele und Strategien

artnet wird auch zukünftig seiner Gründungsmission, die Transparenz im Kunstmarkt zu erhöhen, treu bleiben. Ziel ist es, unsere Marktführerschaft im Online-Kunstmarkt, auf dem artnet seit mehr als 25 Jahren tätig ist, in einem zunehmend kompetitiven Marktumfeld zu behaupten. Das Management-Team von artnet ist überzeugt, dass stetige Produktverbesserungen und Innovationen zur weiteren Stärkung der Marke führen werden.

Steuerungssystem

Zur wertorientierten Steuerung des Konzerns sowie der einzelnen Segmente ist ein standardisiertes Steuerungs- und Reportingsystem eingerichtet. Für die einzelnen Segmente werden dabei die Umsätze und die operativen Ergebnisse (EBIT) im Vergleich zu den Budget- und Vorjahresgrößen als primäre finanzielle Kennzahlen ermittelt und beurteilt. Bezüglich der Finanzlage steht die Höhe der verfügbaren liquiden Mittel im Blickpunkt.

Darüber hinaus werden Frühindikatoren, die einen Einfluss auf das Geschäft haben können, beobachtet und ausgewertet. Dies sind in den Bereichen Galerie-Netzwerk und Price Database insbesondere die Anzahl der Vertragskündigungen und der Vertragsverlängerungen sowie die Anzahl der Neuverträge. Für artnet Auctions sind insbesondere die Anzahl der online gestellten und der verkauften Lose und deren Durchschnittspreise relevant. Von wesentlicher Bedeutung

für die Unternehmenssteuerung ist außerdem die laufende Traffic-Überwachung, die wichtige Bereiche des Web-Traffics ausgewertet und analysiert. artnet überwacht die Website-Besuche auf Tages-, Wochen- und Monatsbasis und erhält so frühzeitig Kenntnis über die Entwicklungen der einzelnen Segmente. Die Auswertung des Web-Traffics gewinnt zusätzlich für die Abrechnung performanceabhängiger Werbeverträge an Bedeutung.

Forschung und Entwicklung

Die artnet Website bildet die Grundlage für die Produkte des Konzerns. Es ist von größter Bedeutung, stets die neuesten Technologien zu verwenden und neue Produkte zu entwickeln, die den Nutzen für die Kunden steigern. Unsere Entwickler setzen hierzu auf Microsoft-Technologie beruhende Software ein, die es ihnen ermöglicht, die laufenden Anwendungen flexibel an die sich ändernden Kundenbedürfnisse anzupassen. Im Geschäftsjahr 2015 legte das Produktentwicklungsteam seinen Schwerpunkt vor allem auf die Einführung von Technologien zur Steigerung der Werbeerlöse ohne jedoch die Benutzerfreundlichkeit unserer Websites und unserer Produkte zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wurde die artnet News-App entwickelt, die seit Dezember 2015 weltweit im App Store von Apple heruntergeladen werden kann.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Lage

Die weltweite Konjunktur entwickelte sich in 2015 gedämpft. Während sich die Wirtschaft in den Industrieländern langsam erholte, ging das Wirtschaftswachstum in den Entwicklungs- und Schwellenländern das fünfte Jahr in Folge zurück. Insgesamt wurde die Entwicklung der Weltwirtschaft durch die Unsicherheit über die tatsächliche wirtschaftliche Lage Chinas, dem niedrigen Ölpreis sowie die strengere Zinspolitik der FED bestimmt.

Die Entwicklung des Kunstmarktes

Nach dem Rekordjahr 2014 war in 2015 ein Rückgang des Auktionsvolumens zu verzeichnen. Gegenüber 2014 fielen die Verkaufserlöse bei Kunstauktionen um 9 % auf USD 14,8 Mrd. und entsprachen damit dem Volumen des Jahres 2013

(USD 14,5 Mrd). Diese Entwicklung steht im scharfen Widerspruch zu der von 2009 bis 2014 anhaltenden Wachstumsphase, in der sich das Auktionsvolumen um insgesamt 156,4 % erhöhte.

Mit einer Wachstumsrate von ca. 10 % war der US-Markt der Wachstumstreiber und konnte somit seine Vormachtstellung behaupten. Als Folge der wirtschaftlichen Entwicklungen in China verringerten sich die dort realisierten Verkaufserlöse um ca. 30 %. Mit einem Umsatz von USD 260 Mio. bei Kunstauktionen verzeichnete die deutsche Kunstbranche erstmals seit 2012 einen wertmäßigen Rückgang von 6 %. Die Anzahl der versteigerten Werke verringerte sich um 5 %.

2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

artnet erzielt seine Umsatzerlöse überwiegend im US-Dollar-Währungsraum über seine Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation, die in New York als weltweites Zentrum des Kunstmarktes ihren Sitz hat und deren Aufwendungen auch überwiegend in US-Dollar anfallen. Die Geschäftszahlen auf US-Dollar-Basis sind für die wirtschaftliche Entwicklung des artnet-Konzerns aussagefähiger als auf Euro-Basis. Infolge des deutlich stärker gewordenen US-Dollar seit dem Vorjahr sind die Geschäftszahlen auf Euro-Basis erheblich durch Wechselkurseffekte beeinflusst. Im Folgenden werden zusammenhängend nur die US-Dollar-Geschäftszahlen dargestellt. Die Entwicklung in der Berichtswährung Euro wird anschließend in einem zusammengefassten Absatz beschrieben.

Ertragslage

artnet hat im Geschäftsjahr 2015 seinen Wachstumskurs beibehalten. Nachdem der Konzern im vorangegangenen Geschäftsjahr mit USD 18,5 Mio. seinen bis dahin größten Umsatz realisierte, konnten die Umsatzerlöse im laufenden Geschäftsjahr ein weiteres Mal um 4 % auf USD 19,2 Mio. gesteigert werden. artnet hat mit TUSD 785 wieder ein positives operatives Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 erzielt, während im durch Sondereffekte belasteten Vorjahr noch ein negatives Betriebsergebnis von TUSD -780 angefallen war. Im Wesentlichen konnte das operative Ergebnis durch einen Anstieg der Werbeeinnahmen, die hauptsächlich den Segmenten artnet News und artnet Galerien zugeordnet werden, sowie Kostensenkungen in den Bereichen Personalaufwendungen und administrative Aufwen-

dungen gesteigert werden. Während die Segmente artnet Price Database und artnet Galerien positive Ergebnisse erzielten, konnten die Segmente artnet News und artnet Auctions noch keinen positiven Deckungsbeitrag erwirtschaften.

Umsatzentwicklung

In 2015 ist es artnet trotz eines herausfordernden kompetitiven Marktumfelds gelungen, die Umsatzerlöse auf TUSD 19.184 zu steigern, womit das prognostizierte Umsatzziel (USD 19 Mio. bis USD 20 Mio.) erreicht wurde. Damit lag die Umsatzentwicklung auf US-Dollar-Basis insgesamt um 4 % über dem Niveau des Vorjahres.

Die Umsätze des Segments Auctions lagen im Geschäftsjahr 2015 um 8 % unter dem Niveau des Vorjahres und summierten sich auf TUSD 2.906 (2014: TUSD 3.151). Damit blieb die Umsatzentwicklung hinter der ursprünglichen Erwartung einer 10%igen Steigerung deutlich zurück. Die durchschnittlichen Käufer- und Verkäuferprämien betragen, konstant zum Vorjahr, 22 %. Der Durchschnittspreis der verkauften Lose sank von USD 9.578 in 2014 auf USD 7.948 im Berichtsjahr, während die Anzahl der verkauften Lose um 13 % gesteigert werden konnte.

Die Umsätze des Galerie-Netzwerks ohne Berücksichtigung der Werbeeinnahmen sanken im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 9 % bzw. TUSD 514 von TUSD 5.942 auf TUSD 5.428. Diese Entwicklung begründet sich einerseits in einer weiter rückläufigen Mitgliederzahl. Andererseits wurden die in der Geschäftswährung US-Dollar ausgewiesenen Umsatzerlöse durch den Wechselkurseffekt auf die in Euro generierten Umsätze beeinflusst. Dieser Effekt betrug im Geschäft 2015 im Vergleich zum Vorjahr ca. TUSD 252 und ist für 49 % des Umsatzrückgangs verantwortlich. Durch eine verbesserte Benutzeroberfläche und Intensivierung des Kundenservice gelang es, die Anzahl der Vertragskündigungen weiter zu senken. Die prognostizierte Stabilisierung der Mitgliederanzahl durch mehr Neukunden und eine Steigerung der Umsatzerlöse aus Mitgliedschaften wurde aber nicht erreicht. Die speziell auf die Belange der Auktionshäuser abgestimmte Produktvariante der Auktionshaus-Partnerschaften hat sich weiter am Markt etabliert und konnte mit einem Umsatzwachstum von 17 % auf TUSD 477 aufwarten.

Im Berichtsjahr fielen die Umsätze der Price Database im Vergleich zum Vorjahr um TUSD 238 von TUSD 7.469 auf TUSD 7.231. Die Prognose eines leichten Umsatzwachstums wurde damit verfehlt. Währungsbereinigt stiegen die Umsätze in US-Dollar der Price Database jedoch um 1 %. Der negative Währungseffekt auf die in Euro generierten Umsatzerlöse betrug im Geschäftsjahr 2015 TUSD 298. Die Anzahl der Abonnements zur Price Database lag zum Jahresende 2015 auf dem Niveau des Vorjahres, wobei eine vom Unternehmen beabsichtigte Verschiebung hin zu den langfristigen Abonnements zu beobachten ist.

Im Bereich der Werbeeinnahmen konnte im Geschäftsjahr 2015 das im Vorjahr prognostizierte starke Umsatzwachstum realisiert werden. Mit einer Umsatzsteigerung um 91 % konnten die Umsätze aus Advertising von TUSD 1.894 auf TUSD 3.619 nahezu verdoppelt werden. Insgesamt profitierten die Werbeeinnahmen vom Redesign der Website und den daraus resultierenden attraktiven Werbeflächen sowie von den aufgrund des erfolgreich eingeführten Nachrichtenportals artnet News generierten Seitenbesuchen. Die im Berichtsjahr generierten Werbeeinnahmen werden in Abhängigkeit davon, auf welchen Websites die Werbebanner geschaltet wurden, den Segmenten artnet News (47 %), artnet Galerien (41 %) und artnet Price Database (12 %) zugeordnet.

Kosten- und Ergebnisentwicklung

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag im Geschäftsjahr 2015 mit TUSD 12.567 um 14 % über dem Vorjahreswert (2014: TUSD 11.062). Diese Entwicklung ist vor allem auf die gestiegenen Umsatzerlöse und auf die Reduzierung von Personalaufwendungen im Bereich der Umsatzkosten zurückzuführen. Zusätzlich wird dieser Effekt durch geringere Abschreibungen unterstützt.

Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2015 TUSD 4.234 und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahres (2014: TUSD 4.231). Während sich die Marketingkosten im Berichtsjahr um TUSD 308 verringerten, stiegen die Aufwendungen für das Nachrichtenportal artnet News im gleichen Maße an. Da sich die Nachrichtenplattform artnet News im Vorjahreszeitraum noch im Aufbau befand und nicht alle Positionen besetzt waren, fielen die Personal-

aufwendungen für das artnet News-Team im Geschäftsjahr 2015 höher aus. Die Aufwendungen für Vertrieb lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Aufwendungen im Bereich Produktentwicklung lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TUSD 3.518 um 7 % über dem Vorjahresniveau (2014: TUSD 3.284). Im Vorjahr wurden noch die bilanzierungsfähigen externen Entwicklungskosten für das Redesign in der Konzernbilanz aktiviert. In 2015 wurden die angefallenen Entwicklungskosten für die Weiterentwicklung der Auktionsplattform, die neu eingeführte artnet News-App sowie die Ausweitung des Redesigns auf weitere Produktseiten vollständig im Aufwand der Gesellschaft erfasst. Die externen Entwicklungskosten und damit die mögliche Abhängigkeit von Dritten wurden im Laufe des Geschäftsjahres kontinuierlich reduziert. Die internen Personalaufwendungen in diesem Bereich sind durch die Besetzung vakanter und die Schaffung neuer Stellen gestiegen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr (2014: TUSD 4.255) um 8 % auf TUSD 3.934. Dieser Rückgang begründet sich im Wesentlichen in niedrigeren Rechts- und Beratungskosten sowie geringeren Aufwendungen für Reisekosten und Veranstaltungen.

Segmententwicklung

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015 hat der Konzern seine Segmentberichterstattung angepasst. Im Rahmen der Modifizierung der internen Berichterstattung wurde entschieden, das Online-Nachrichtenportal artnet News als ein berichtspflichtiges Segment auszuweisen. Die Anzahl der berichtspflichtigen Segmente hat sich hierdurch nicht erhöht, da das Management die Beibehaltung des Segments Advertising nicht mehr für sachgerecht hält. Vielmehr wurde entschieden, die Werbeeinnahmen den Segmenten zuzuordnen, auf deren Websites die Werbebanner geschaltet wurden. Darüber hinaus erfolgt die Segmentberichterstattung seit Beginn des Geschäftsjahres 2015 in Form einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. Den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (Management Approach) folgend hat diese organisatorische Neuaufstellung zu einer rückwirkenden Änderung im Segmentbericht für 2014 geführt.

Die Steuerung der einzelnen Segmente durch das Management erfolgt auf Basis des Deckungsbeitrages II (DB II = Umsatzerlöse abzüglich direkter und indirekter variabler Kosten), der daher im Folgenden als Segmentergebnis dargestellt wird. Nicht direkt zurechenbare Aufwendungen werden den berichtspflichtigen Segmenten im Wesentlichen auf der Grundlage von Mitarbeiterzahl und Umsatzerlösen je berichtspflichtiges Segment zugerechnet. Die Darstellung der Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Kommunikation ausschließlich auf US-Dollar-Basis.

Die Segmente artnet Galerie-Netzwerk und artnet Price Database schlossen das Geschäftsjahr 2015 mit einem positiven Deckungsbeitrag II ab, wobei sich der positive DB II für das Segment artnet Galerie-Netzwerk im Vergleich zum Vorjahr (2014: TUSD 3.216) aufgrund höherer Umsatzerlöse und geringerer Aufwendungen für Produktentwicklung um 32 % auf TUSD 4.230 erhöhte. Für das Segment artnet Price Database verringerte sich der positive DB II leicht um 2 % auf TUSD 4.308. Das Segment artnet News erwirtschaftete im Geschäftsjahr noch einen negativen Deckungsbeitrag II von TUSD -807, wobei sich der DB II aufgrund stark gestiegener Umsatzerlöse trotz höherer Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr (2014: TUSD -1.295) um 38 % verbesserte. Der DB II für das Segment Auctions verschlechterte sich im Berichtsjahr aufgrund niedrigerer Umsatzerlöse und höherer Aufwendungen für Produktentwicklung um TUSD 381 auf TUSD -738.

Konzernergebnis

Nach einem durch erhebliche nicht liquiditätswirksame Sondereffekte von TUSD 3.057 beeinflussten hohen Verlust von TUSD 3.891 im Vorjahr erwirtschaftete artnet im Geschäftsjahr 2015 ein positives Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von TUSD 709. Die prognostizierte Ergebnissteigerung auf USD 0,1 Mio. bis USD 0,5 Mio. wurde damit übertroffen.

Währungsumrechnung und Entwicklung der Ertragslage in Euro

Für die Währungsumrechnung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird der Jahresdurchschnittskurs für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 verwendet. Für das Geschäftsjahr 2015 lag der Durchschnittskurs bei 0,901 US-Dollar/Euro gegenüber 0,754 US-Dollar/Euro für

das Geschäftsjahr 2014. Dies entspricht einer Abwertung des durchschnittlichen Wechselkurses des Euros um 19 %. Der für die Bilanzumrechnung verwendete Fremdwährungskurs ist der Kurs am Periodenende. Der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2015 betrug 0,917 US-Dollar/Euro gegenüber 0,823 US Dollar/Euro am 31. Dezember 2014. Dies entspricht einer Abwertung des Euro-Wechselkurses von 11 %.

artnet unterliegt diesen Wechselkursschwankungen, da Rechnungen in Euros, US-Dollar und Pfund Sterling fakturiert werden, die Geschäftstätigkeit aber größtenteils in den USA ausgeübt wird. Die Gesellschaft realisiert ca. 20 % ihrer Umsatzerlöse in Euro. Aufgrund der schwachen Euro-Kursentwicklung zum US-Dollar fallen die Veränderungen der Umsätze und der Aufwendungen umgerechnet in Euro wesentlich höher aus als auf US-Dollar-Basis.

Infolge der dargestellten deutlichen Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar in 2015 ist die Ertragslage des Konzerns in der Berichtswährung Euro im Vorjahresvergleich erheblich durch Wechselkurseffekte beeinflusst.

So stieg auf Euro-Basis der Konzernumsatz von rund EUR 13,9 Mio. in 2014 auf ca. EUR 17,3 Mio. im Geschäftsjahr 2015 und damit um ca. 24 % gegenüber ca. 4 % auf US-Dollar-Basis. Auf Euro-Basis verzeichneten alle Produktbereiche durch die Wechselkursentwicklung einen Umsatzanstieg.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich auf Euro-Basis um EUR 3,0 Mio. (36 %) auf EUR 11,3 Mio., während in US-Dollar dieser Anstieg nur 14 % betrug. Da wie bei den Umsatzerlösen auch ein Großteil der operativen Kosten in US-Dollar anfällt, erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen in Euro gerechnet um ca. 19 % gegenüber einem leichten Rückgang um 0,5 % auf US-Dollar-Basis. In Euro erwirtschaftete der Konzern ein positives Betriebsergebnis von TEUR 707 nach einem operativen Verlust von TEUR 588 im Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss auf Euro-Basis betrug in 2015 TEUR 638 nach einem durch nicht liquiditätswirksame Sondereffekte von TEUR 2.412 beeinflussten Verlust von TEUR 3.047 im Vorjahr.

Finanzlage

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag mit TUSD 235 über dem Niveau des Vorjahres (2014: TUSD -69),

was im Wesentlichen auf den erzielten Konzernjahresüberschuss zurückzuführen ist. Der aus dem Abbau der operativen Verbindlichkeiten resultierende Mittelabfluss sowie der stichtagsbezogene Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wirkten einer noch positiveren Entwicklung des operativen Cashflows entgegen. Die Forderungen erhöhten sich insbesondere durch hohe Umsatzerlöse aus Werbung im letzten Quartal um TUSD 387 gegenüber dem Vorjahresstichtag. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden im Stichtagsvergleich um TUSD 421 zurückgeführt. Im Vorjahr war das Konzernergebnis in hohem Maße durch wesentliche nicht liquiditätswirksame Aufwendungen beeinflusst, sodass trotz des erheblichen Fehlbetrags in 2014 noch ein nahezu ausgeglichener operativer Cashflow ausgewiesen wurde.

Der zahlungswirksame Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2015 lediglich TUSD 32 und lag deutlich unter dem Vorjahresniveau (2014: TUSD 213). Im Vorjahr sorgten im Wesentlichen die Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte, die das Redesign der Website (TUSD 178) betrafen, für einen höheren Mittelabfluss.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit summierte sich im Geschäftsjahr 2015 auf TUSD 526 gegenüber TUSD 303 im Vorjahr und umfasste Zahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen (TUSD 276) sowie des Gesellschafterdarlehens (TUSD 250).

Entgegen der Prognose, die von einem leichten Anstieg des Zahlungsmittelbestandes ausging, verringerten sich die liquiden Mittel im Stichtagsvergleich insgesamt von TUSD 1.436 am 31. Dezember 2014 auf TUSD 1.084 zum aktuellen Bilanzstichtag. Die Rückführung der kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten war bei einer Verbesserung des Konzernergebnisses im Wesentlichen für den Rückgang des Zahlungsmittelbestandes um 25 % auf US-Dollar-Basis verantwortlich.

Auf Euro-Basis fallen die Veränderungen der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit sehr ähnlich zu den US-Dollar-Zahlenangaben aus. Durch die Stärke des US-Dollar ergab sich auf Euro-Basis eine deutliche Aufwertung der Zahlungsmittelbestände in Höhe von TEUR 104, sodass sich der Liquiditätsbe-

stand des Konzerns gerechnet in Euro im Stichtagsvergleich in geringerem Umfang von TEUR 1.181 auf TEUR 994 um 16 % verringerte.

Die Anlagepolitik des Konzerns ist konservativ und orientiert sich an der kurzfristigen Finanzmittelanlage. Auf diese Weise bleiben sämtliche Barmittel liquide und jederzeit verfügbar. Zum 31. Dezember 2015 belief sich die Liquidität je Aktie auf Grundlage der durchschnittlich 5.552.986 in Umlauf befindlichen Aktien auf USD 0,20 (EUR 0,18) gegenüber USD 0,26 (EUR 0,21) zum 31. Dezember 2014.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme betrug am 31. Dezember 2015 TUSD 5.436 im Vergleich zu TUSD 5.625 am 31. Dezember 2014, was einem Rückgang um 3 % entspricht. Diese Veränderung ist weitgehend auf den planmäßigen Rückgang der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen. Der Rückgang der liquiden Mittel im Konzern wurde durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kompensiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen bei erhöhten Umsatzerlösen im Bereich der Werbeeinnahmen stichtagsbezogen um TUSD 387 auf TUSD 1.387.

Das aus den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen bestehende Anlagevermögen verringerte sich um TUSD 296 auf TUSD 1.266. Das Konzernanlagevermögen wird vornehmlich bei der Arnet Worldwide Corporation auf US-Dollar-Basis bilanziert. Ursächlich für den Rückgang waren im Wesentlichen die laufenden planmäßigen Abschreibungen. Dem stehen notwendige Investitionen in Hard- und Software-Erneuerungen in Höhe von TUSD 240 gegenüber, die überwiegend durch den Abschluss neuer Finanzierungsleasingverträge getätigt wurden und daher nur in geringem Umfang liquiditätswirksam waren.

Die vor allem für erwartete künftige Steuervorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen der Arnet Worldwide Corporation bilanzierten aktiven latenten Steuern wurden in unveränderter Höhe von TUSD 884 angesetzt. Bereits in 2015 ist eine teilweise Nutzung der Verlustvorträge durch die Erzielung eines steuerlichen Gewinns der Tochtergesellschaft erfolgt, sodass die

Werthaltigkeit dieses Bilanzpostens bestätigt wurde. Für die Folgejahre wird von weiter steigenden steuerlichen Gewinnen der Artnet Worldwide Corporation ausgegangen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind insgesamt von TUSD 5.221 um TUSD 942 auf TUSD 4.279 gesunken. Dieser Rückgang um 18 % ist im Wesentlichen in dem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und der Verringerung des Umsatzabgrenzungspostens begründet. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch die wechselkursbedingte Abnahme von Rückstellungen und Gesellschafterdarlehen, die auf Euro lauten. Die Rückstellungen enthalten mit TEUR 950 die im Vorjahr erfasste Abdeckung für mögliche Schadenersatzzahlungen und Prozesskosten aus Urheberrechtstreitigkeiten in Frankreich (TEUR 800) und Deutschland (TEUR 150) mit einem Fotografen. Bezüglich dieser Rückstellungen verweisen wir auf die Darstellung zum Liquiditätsrisiko im Risikobericht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Berichtsjahr um 36 % auf TUSD 429 am 31. Dezember 2015. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Umgliederung des zuvor langfristigen Anteils des Gesellschafterdarlehens in die kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die Abgrenzung der mietfreien Zeiten aus dem in 2012 geschlossenen Mietvertrag hat sich planmäßig leicht verringert, während sich die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen und die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten leicht erhöhten.

Das Eigenkapital des artnet Konzerns ist zum 31. Dezember 2015 aufgrund des erzielten Jahresüberschusses und positiven Währungskurseffekten mit TUSD 727 wieder deutlich positiv, nachdem zum Vorjahresstichtag mit TUSD -272 noch ein negatives Konzerneigenkapital ausgewiesen wurde.

Die artnet Price Database ist ein immaterieller Vermögenswert, der in den letzten 25 Jahren durch die Erfassung von Auktionsdaten entwickelt wurde. Wenngleich er aufgrund der Bilanzierungsregeln als Vermögenswert in der Bilanz nicht voll angesetzt wurde, stellt er für den Konzern doch eine wesentliche Geschäftsgrundlage dar. Wenn eine Bilanzierung gesetzlich zulässig wäre, würden sich die Aktiva und damit auch das Eigenkapital deutlich erhöhen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2015 beschäftigte der Konzern 113 Vollzeitmitarbeiter gegenüber 118 Mitarbeitern im Vorjahr. Darüber hinaus waren 2015 zwei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter für den artnet Konzern tätig im Vergleich zu drei Teilzeitbeschäftigten im Vorjahr. Im Vertrieb und in sonstigen Bereichen beschäftigte der Konzern elf freie Mitarbeiter, während es 2014 zwölf freie Mitarbeiter waren.

Die Personalkosten beliefen sich auf TUSD 12.255 gegenüber TUSD 12.483 im Vorjahr. Während die Personalkosten im Bereich der Umsatzkosten und im allgemeinen Verwaltungsbereich gesenkt werden konnten, stiegen sie in den Bereichen Vertrieb und Marketing sowie Produktentwicklung aufgrund von Neueinstellungen an.

Übrige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Qualität unserer Leistungen und die damit einhergehende Zufriedenheit unserer Kunden des Galerie-Netzwerkes und der Price Database sind von großer Bedeutung für unsere Geschäftstätigkeit. Zur Qualitätssicherung werden zusätzlich zum regelmäßigen Kundenkontakt Befragungen durchgeführt, die Aufschluss zu Nutzungsgewohnheiten geben oder im Falle einer Vertragsbeendigung Kritikpunkte aufnehmen. Dies ermöglicht es uns, gezielt auf die Kundenwünsche und Anregungen zu reagieren.

Weitere Indikatoren, die zur Überwachung und Steuerung des Unternehmens herangezogen werden, sind für das Galerie-Netzwerk die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge und der Vertragsbeendigungen. In 2015 konnten die Vertragsbeendigungen im Vergleich zu 2014 um rund 23 % gesenkt werden, während die Anzahl der Neuabschlüsse um 17 % zurückging. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der Mitglieder der Galerien um 75 auf ca. 1.300. Zusätzlich werden die über die artnet Website generierten direkten Anfragen an Galerien und Auktionshäuser dokumentiert. Diese Anfragen (Inquiries) haben sich im Geschäftsjahr 2015 im Zuge des Redesigns der Website im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Für die Price Database wird die Anzahl der unterschiedlichen Abonnements betrachtet. In 2015 blieb diese Anzahl stabil auf dem Niveau des Vorjahres, wobei eine Verschiebung hin zu den

jährlichen und höherpreisigen Abonnements zu verzeichnen ist. Weiterhin wird die Anzahl der neu in die Preisdatenbank eingepflegten Auktionsergebnisse beobachtet, wenngleich diese auch von der Anzahl der weltweit durchgeführten Auktionen und angebotenen Losen abhängig ist. Im Geschäftsjahr 2015 erhöhte sich die Anzahl der sich in der Datenbank befindlichen Auktionsergebnisse auf mehr als zehn Millionen.

Für die Überwachung und Steuerung der artnet Auctions sind die Anzahl der verkauften Lose sowie deren Durchschnittspreise wichtige Indikatoren. Verglichen zu 2014 erhöhte sich die Zahl der verkauften Lose um 13 %, während sich der Durchschnittspreis je Los um 17 % verringerte. Eine wichtige Kenngröße ist zudem die Anzahl der Neuanmeldungen von Käufern und Verkäufern, die gegenüber 2014 um 124 % stieg.

Zur Erfolgsmessung performanceabhängiger Werbekampagnen auf den artnet Websites werden Indikatoren wie CPM (Preis-pro-1.000-Impression), Impressionen (geben an, wie oft eine Anzeige auf einer Website im Google-Netzwerk geschaltet wird) und Viewability (beschreibt die Chance eine Werbeanzeige zu sehen) ausgewertet.

Die laufende Überwachung des Web-Traffics ist für artnet als Online-Dienstleister von übergeordneter Bedeutung. Täglich werden verschiedene Kennzahlen für die bestehenden Domains erfasst und ausgewertet. Durch die Nachrichtenplattform artnet News wurden 28 % der Seitenbesuche generiert. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Seitenbesucher auf artnet News um 91 %.

3. Übernahmerechtliche Angaben

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll eingezahlte Grundkapital der artnet AG betrug zum 31. Dezember 2015 unverändert EUR 5.631.067 und ist in 5.631.067 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00 aufgeteilt, bei denen es sich um Namensaktien handelt.

Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen für die ausgegebenen Aktien.

Direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte der artnet AG überschreiten, werden zum 31. Dezember 2015 gehalten von der Galerie Neuendorf AG, Berlin, mit 27,06 %.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Soweit Arbeitnehmer an der artnet AG beteiligt sind, üben diese ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, Satzungsänderungen

Mitglieder des Vorstandes werden gemäß §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen. Satzungsänderungen erfolgen gemäß §§ 133, 179 AktG.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der artnet AG vom 16. Juli 2014 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 15. Juli 2019 das gezeichnete Kapital durch Ausgabe von 2.800.000 neuen Inhaber-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 2.800 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014). Aus dem genehmigten Kapital 2014 wurden bisher keine Aktien ausgegeben.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15. Juli 2009 wurde das Grundkapital um TEUR 560 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 560.000 neuen Stückaktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie an Arbeitnehmer der artnet AG oder ihrer Tochtergesellschaften (Bedingtes Kapital 2009/I). Das bedingte Kapital 2009/1 ist im Vorjahr ausgelaufen. Es wurden daraus keine Stammaktien ausgegeben.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2009 wurden in den Jahren 2009, 2010 und 2014 insgesamt 398.907 Aktienoptionen

an die Geschäftsführung und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation ausgegeben.

Es konnten bisher keine der gewährten Aktienoptionen ausgeübt werden. In Höhe der 398.907 ausgegebenen Aktienoptionen kann noch eine bedingte Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital 2009/I bei deren Ausübung erfolgen.

4. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG ist auf der Website der Gesellschaft unter artnet.de/investor-relations/ einsehbar.

5. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der artnet AG Anwendung finden, und erläutert die Höhe sowie Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben. Der Vergütungsbericht beinhaltet des Weiteren Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts auch Bestandteil des Konzernanhangs nach § 314 HGB bzw. des Konzernlageberichts nach § 315 HGB sind.

5.1 Vergütung des Vorstands

Gewährte Zuwendungen Vorstand	Jacob Pabst			
	2014		2015	
EUR	gewährt	gewährt	(min.)	(max.)
Festvergütung	235.469	304.088	304.088	304.088
Nebenleistungen	8.859	10.025	10.025	10.025
Summe	244.327	314.112	314.112	314.112
Einjährige variable Vergütung	-	25.000	-	304.088
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	244.327	339.112	314.112	618.200

Zufluss Vorstand	Jacob Pabst	
	2014	2015
EUR		
Festvergütung	235.469	304.088
Nebenleistungen	8.859	10.025
Summe	244.327	314.112
Einjährige variable Vergütung	-	-
Versorgungsaufwand	-	-
Gesamtvergütung	244.327	314.112

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands der artnet AG orientiert sich an der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am internationalen Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit gibt.

Herr Jacob Pabst erhält von der artnet AG keine Vergütung. Das Entgelt für die Ausübung seiner Tätigkeit als Vorstand der artnet AG ist mit dem Gehalt, welches Herr Jacob Pabst in seiner Funktion als CEO der Artnet Worldwide Corporation bezieht, abgegolten. Sowohl der Vorstandsvertrag mit der artnet AG als auch der Anstellungsvertrag mit der Artnet Worldwide Corporation wurden am 1. Juli 2014 für zwei Jahre bis zum 1. Juli 2016 verlängert.

Die Vergütung von Herrn Jacob Pabst als Vorstand setzt sich aus einer fixen Grundvergütung und einer jährlichen variablen Vergütungskomponente (short term performance-related incentive (STI)) zusammen, die im Folgenden beschrieben wird.

Fixe Grundvergütung: Die fixe Grundvergütung wird monatlich als laufendes Gehalt gezahlt. Im ersten Vertragsjahr wird eine Grundvergütung von monatlich USD 27.083 bzw. TUSD 325 p.a. gezahlt. Im zweiten Jahr des Vertrages erhöht sich die Grundvergütung auf monatlich USD 29.167 bzw. TUSD 350 p.a. Die Artnet Worldwide Corporation übernimmt weiterhin zusätzlich zu den Kosten für die private Krankenversicherung in Höhe von monatlich EUR 450 die Prämie für die Teilnahme an der Betriebs-Gruppen-Krankenversicherung (Company's group medical plan). Die Gesellschaft hat ebenfalls eine Unfallversicherung mit einer Deckungssumme für Invalidität (TEUR 300) und Tod (TEUR 150) abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2015 betrug die von der Artnet Worldwide Corporation gezahlte fixe Barvergütung für den Vorstand Jacob Pabst insgesamt EUR 314.112 (USD 342.633). Die Erhöhung der fixen Barvergütung auf Euro-Basis gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf den Wechselkurseffekt infolge des stärkeren US-Dollar zurück-

zuführen. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich die fixe Barvergütung um 5,7 % von USD 324.257 auf USD 342.633.

Variable Vergütungskomponente (STI): Zusätzlich zu der fixen Grundvergütung erhält der Vorstand eine variable Vergütungskomponente, deren Festlegung im Ermessen des Aufsichtsrats steht. Die Basis für die Kalkulation der variablen Komponente bildet der Konzernabschluss für das Jahr, für den das STI gezahlt werden soll. Die variable Vergütungskomponente darf die fixe Grundvergütung nicht überschreiten. Die variable Vergütungskomponente ist je zu einem Drittel abhängig von der Erreichung folgender Ziele:

- 1/3 von der Erreichung des budgetierten Jahresergebnisses und des Cashflows
- 1/3 von der Entwicklung des Aktienkurses der artnet AG
- 1/3 im Ermessen des Aufsichtsrats, insbesondere ausgerichtet an längerfristigen Zielen, wie die Einführung neuer Produkte/neuer Geschäftsfelder, die erwartete zukünftige Profitabilität und bedeutende Transaktionen.

Die variable Vergütungskomponente wird, soweit gewährt, in zehn gleichen monatlichen Raten beginnend in dem Monat nach Gewährung ausgezahlt. Für 2015 wurde eine variable Vergütung von TEUR 25 auf Basis der Zielerreichung bezüglich der Performanceziele Jahresergebnis und Cashflow durch den Aufsichtsrat als angemessen beurteilt.

5.2 Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrates durch die Hauptversammlung festgelegt. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten jährlich eine feste Vergütung. Im Einzelnen erhalten der Vorsitzende des Aufsichtsrates TEUR 50, der stellvertretende Vorsitzende TEUR 37,5 und das dritte Mitglied des Aufsichtsrates TEUR 25.

6. Risiko- und Chancenbericht

6.1 Risikobericht

Risikomanagement

Der artnet Konzern hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung und laufenden Überwachung der Betriebs- und Finanzrisiken des Konzerns eingerichtet, das die Auswirkungen unerwarteter Ereignisse mildern soll. Das Risikomanagementsystem besteht im Wesentlichen aus folgenden vier Komponenten:

- dem Finanzwesen, das die tatsächlichen Ergebnisse der Geschäftstätigkeit überwacht und im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung Plan-Ist-Vergleiche sowie Vorjahres-Vergleiche darstellt;
- der IT-Infrastruktur, die die jederzeitige Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der Website sicherstellt und überwacht;
- dem Projektmanagement, das die Entwicklung und den Fortschritt der einzelnen Technologieprojekte überwacht und
- der laufenden Traffic-Überwachung, die wichtige Bereiche des Web-Traffics auswertet und analysiert.

Das Risikomanagementsystem stellt sicher, dass kritische Informationen direkt und zeitnah an den Vorstand weitergeleitet werden.

Frühwarnsystem stellt die Identifizierung potenzieller Risiken sicher

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt der artnet Konzern ein Steuerungs- und Kontrollsystem, das im Wesentlichen auf den Daten der Finanzbuchhaltung aufsetzt. In einer Risikoinventur sind die wesentlichen vorhandenen Risiken dokumentiert und den Verantwortungsebenen innerhalb des artnet Konzerns zugeordnet worden. Bestehende Risikopotenziale werden laufend beobachtet und bei Bedarf werden adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen. Zum Risikomanagementsystem gehört neben einer regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf sowie die aktuellen Marktentwicklungen und Kundenbeziehungen auch ein konzernweiter Budgetierungsprozess, der unter anderem operative Risiken und Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes berücksichtigt. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Umgang mit bedeutenden potenziellen Risiken

Das operative Management ist für die Früherkennung, Kontrolle und Kommunikation von Risiken direkt verantwortlich. So kann der artnet Konzern zeitnah und umfassend auf potenzielle Risiken reagieren. Die Risikopolitik orientiert sich dabei an den Zielen, nachhaltiges Wachstum zu erreichen und den Unternehmenswert langfristig zu sichern, gleichzeitig aber unangemessene Risiken zu vermeiden.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und wirtschaftlichen Abläufe im Konzern ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z.B. Vertrieb), verbuchende (z.B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z.B. IT-Administration) Tätigkeiten nicht in einer Hand vereint sind. Durch das Vieraugenprinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt.

Die Erwartungshaltung des Vorstands wird durch regelmäßige Zielvereinbarungen definiert und dokumentiert. Das Risikomanagement-System sorgt dafür, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Unternehmensleitung gegeben werden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch den Finanzdirektor der Artnet Worldwide Corporation mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen.

Risiken

Der Konzern hat die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert:

Externe Risiken

Konjunkturtrends im Kunstmarkt

artnet unterliegt den Schwankungen im Kunstmarkt. Der Kunstmarkt wird von den Wirtschaftsbedingungen im In- und Ausland beeinflusst. Inwieweit sich diese Entwicklungen in Zukunft auf den Kunstmarkt auswirken werden, ist unklar.

Betriebliche Risiken

Infrastruktur des IT-Systems

Funktionsstörungen der Website könnten die laufenden Umsätze und Gewinne von artnet mindern und möglicherweise auch die künftigen Umsätze und Ergebnisse beeinträchtigen.

Häufige oder anhaltende Unterbrechungen des Services könnten bestehenden oder interessierten Nutzern Anlass zu der Annahme geben, dass die Systeme des Konzerns nicht zuverlässig sind. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf den Ruf des Konzerns haben. Derartige Unterbrechungen erhöhen die Arbeitsbelastung der IT-Abteilung, was wiederum die Einführung neuer Funktionen und Services verzögert. Wenngleich die Systeme des Konzerns so konzipiert wurden, dass die Ausfallzeiten bei Stromausfällen oder im Katastrophenfall gering sind, kann die Möglichkeit der Beschädigungen oder der Störungen durch Überschwemmungen, Feuer, Strom- und Telekommunikationsausfälle, Terroranschläge, Computerviren und andere Unglücksfälle nie vollumfänglich ausgeschlossen werden. Die Webserver von artnet befinden sich in einer sicheren externen Einrichtung.

Produktentwicklung

Der künftige Erfolg von artnet hängt davon ab, wie schnell sich der Konzern an die technologischen Veränderungen und entstehenden Branchenstandards anpassen kann. Der Vorstand plant, die Leistung, Funktionen und Zuverlässigkeit der Website weiter zu verbessern und neue Produkte einzuführen, die für bestehende und potenzielle Kunden von Nutzen sind. Der Konzern beobachtet die Markttrends und konzentriert sich auf die Produktentwicklung. Aus diesem Grund hat artnet in den vergangenen Jahren sein Entwicklungsteam verstärkt. Der Personalaufbau ermöglicht es artnet, den wachsenden Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden und das Wachstumspotenzial durch die Einführung neuer Produkte zu erhöhen.

Es besteht das Risiko, dass Produktinnovationen und -weiterentwicklungen vom Markt und den Kunden nicht so schnell angenommen werden wie geplant und die damit verbundenen Ziele verfehlt werden. Die Ertragslage von artnet würde in diesem Fall bei noch fehlenden Umsatzerlösen durch die steigenden Kosten der Produktentwicklung und höhere laufende Kosten belastet werden.

Die Risiken im Bereich der Produktentwicklung wurden in den letzten Jahren durch den zunehmenden Wettbewerb und durch den Markteintritt von mehreren Start-up-Internetdienstleistern erhöht, die in einem oder mehreren Produktsegmenten zu artnet in Konkurrenz getreten sind.

Website-Besuche

Website-Besuche (Traffic) sind für artnet von großer Bedeutung. Rückläufige Besucherzahlen könnten die Umsätze aller Produktlinien verringern. artnet überwacht die Website-Besuche auf Tages-, Wochen- und Monatsbasis, um sicherzustellen, dass diese den Erwartungen entsprechen. Zur weiteren Steigerung der Website-Besuche benötigt der Konzern außerdem ein größeres finanzielles Engagement für Werbung und Marketing. Soweit dies möglich ist, überwacht artnet die Besucherzahlen und die über die Website erzielten Umsätze und stellt diese den entsprechenden Aufwendungen für Werbung und Marketing gegenüber, um den Erfolg von Werbe- und Marketingmaßnahmen zu beurteilen.

Rechtliche Risiken

Markenrechte

artnet schützt sich durch die markenrechtliche Sicherung des Namens „artnet“ in den Schlüsselmärkten des Konzerns, insbesondere in den USA, Deutschland, Frankreich und der Europäischen Union. Klagen gegen Markenverletzungen sind kostspielig und unterliegen der Prüfung durch nationale Behörden, die für den Konzern negativ ausfallen könnten. Darüber hinaus muss sich der Konzern gegen Urheber- und sonstige Rechtsansprüche verteidigen, die ebenfalls negative Folgen für den Konzern haben könnten.

Urheberrechte

artnet verwendet in seiner Datenbank eine Vielzahl an Fotografien von dekorativer Kunst und ist als international tätiger Konzern, der seine Dienste online anbietet, unterschiedlichen Regularien in Bezug auf den Schutz von Urheberrechten ausgesetzt. Dem Rechnung tragend hat artnet mit der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst in Deutschland Lizenzverträge und der Artist Rights Society in den USA abgeschlossen, die jedoch nicht die Rechte für sämtliche in der Datenbank verwendeten Abbildungen abdecken. Als Reaktion auf die Klagen eines französischen Fotografen vor französischen und deutschen Gerichten, der sich in seinen Rechten als Urheber für in der Datenbank verwendete Fotografien dekorativer Kunst für Auktionskataloge verletzt sieht, wird artnet alle rechtlich und vertraglich notwendigen Schritte unternehmen, um zukünftige Klagen zu vermeiden, ohne dass ausgeschlossen werden kann, dass insbesondere in Frankreich andere Fotografen

ähnliche Klagen anstreben könnten. Dies könnte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Schutz der Kundendaten

artnet speichert die Kundendaten gemäß den derzeit geltenden Gesetzen und Vorschriften. Würde es Dritten jedoch gelingen, die von artnet getroffenen Sicherheitsmaßnahmen zu umgehen und an die Kundeninformationen zu gelangen, könnte artnet für entstandene Schäden haftbar gemacht werden.

Finanzielle Risiken

Fremdwährungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko

artnet führt einen Teil seiner Geschäfte außerhalb der USA und unterliegt dadurch dem Risiko nachteiliger Wechselkurschwankungen. Da die Wechselkurse veränderlich sind, können die Umsatzerlöse sowie die betrieblichen Aufwendungen erheblich von den Erwartungen abweichen. artnet sichert sich derzeit nicht gegen solche Währungsrisiken ab. Stattdessen nehmen die Konzerngesellschaften Zahlungen von Kunden auch in Euro und Pfund Sterling an und bezahlen ihre Lieferanten in Europa in diesen Währungen. Dies trägt zur Reduzierung des Wechselkursrisikos bei.

Fremdwährungsrisiken bestehen für den artnet Konzern zudem aus konzerninternen Euro-Forderungen, die im Wesentlichen aus der Finanzierung der im Euro-Währungsraum ansässigen Muttergesellschaft artnet AG durch die im US-Dollar-Währungsraum ansässige operative Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation resultieren, sowie aus den in der Artnet Worldwide Corporation gehaltenen Euro-Bankbeständen. Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Bewertung von konzerninternen langfristigen Darlehensforderungen, die als Bestandteil eines Nettoinvestments qualifiziert werden, werden erfolgsneutral im Fremdwährungsausgleichsposten ausgewiesen. Der im Fremdwährungsausgleichsposten erfasste Betrag wird erst dann erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgliedert, wenn und soweit die Beteiligungsquote vollständig oder teilweise verringert wird. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit sieht der Vorstand des artnet Konzerns weiterhin von einer Absicherung dieses Fremdwährungsrisikos ab.

Im artnet Konzern liegt keine signifikante Konzentration des Ausfallrisikos von finanziellen Vermögenswerten vor, da sich das Engagement auf eine große Anzahl von Kunden, sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, im Markt für bildende Kunst verteilt. Dennoch könnte sich ein weltweiter Konjunkturrückgang negativ auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden des Konzerns auswirken und zu einer Verlängerung des durchschnittlichen Zahlungsziels oder im schlimmsten Fall zu einem Anstieg der Forderungsausfälle führen. Dies würde die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns belasten. artnet versucht, diesen Risiken entgegenzuwirken, indem es mit seinen Kunden, wann immer dies möglich ist, Vorauszahlungen vereinbart.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass artnet seinen Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht fristgerecht nachkommen kann. artnet bestreitet seine laufenden Kosten und Investitionen aus dem vorhandenen Liquiditätsbestand und dem operativen Cashflow und verfügt über keine Kreditlinien. Der Liquiditätsbestand ist im Geschäftsjahr 2015 durch den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Tilgung von Leasing- und Darlehensverbindlichkeiten zurückgegangen.

Die im März 2015 erfolgte Verurteilung zu hohen Schadenersatzzahlungen von EUR 0,8 Mio. durch ein Berufungsgericht in Frankreich im Zusammenhang mit einer geltend gemachten Verletzung von Urheberrechten eines französischen Fotografen könnte zu möglicherweise bestandsgefährdenden Liquiditätsrisiken für artnet führen, wenn dieser im Vorjahr in den Rückstellungen erfasste Betrag kurzfristig zu leisten wäre. artnet hat am 25. Mai 2015 Rechtsmittel gegen dieses Urteil eingelegt. Der französische Kassationsgerichtshof hat im März 2016 aufgrund eines prozessualen Aspekts in einer Vorabentscheidung, ohne sich mit den sachlichen Argumenten auseinanderzusetzen, zugunsten des französischen Fotografens entschieden. Eine Prüfung der von artnet vorgebrachten Argumente wurde an eine vollständige oder teilweise Zahlung des von der Vorinstanz festgesetzten Schadensersatzes in Höhe von EUR 0,8 Mio. geknüpft. artnet prüft derzeit sämtliche Handlungsoptionen, um die etwaige Vollstreckung des französischen Urteils in Deutschland und den USA zu unterbinden. Die Rückstellungsbewertung für dieses Verfahren des Vorjahres wurde zum 31. Dezember 2015 beibehalten. Die Rückstellung deckt bereits das dem Verfahren innewohnende maximale Risiko ab.

Die erstinstanzliche Entscheidung eines in Deutschland in gleicher Sache anhängigen Verfahrens wird Mitte 2016 erwartet. Die Gesellschaft behält sich vor, gegebenenfalls Rechtsmittel gegen das Urteil einzulegen. Für dieses Verfahren wurden im Vorjahr Rückstellungen von TEUR 150 inklusive der zu erwartenden Rechts- und Beratungskosten gebildet. Die Risikoeinschätzung für diesen Rechtsstreit hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, da zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses aus dem laufenden Gerichtsverfahren noch keine gesicherten Erkenntnisse für eine wesentlich abweichende Bewertung vorliegen.

Neben der Ausnutzung sämtlicher zur Verfügung stehender Rechtsmittel versucht artnet in beiden Verfahren eine außergerichtliche Einigung mit dem französischen Fotografen zu erzielen. Unter Berücksichtigung aller Handlungsoptionen geht artnet nicht von einem vollständigen Zahlungsabfluss für diese Rückstellungen im Geschäftsjahr 2016 aus.

Da der artnet Konzern verzinsliche Schulden lediglich in Form von Finanzierungsleasingverhältnissen und Gesellschafterdarlehen aufweist, sind die Zinsänderungsrisiken als unbedeutend anzusehen.

Sonstige Risiken

Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Der Arbeitsmarkt für qualifizierte und motivierte Manager ist sehr wettbewerbsintensiv. Aufgrund der relativ geringen Größe von artnet könnte sich der Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen negativ auswirken.

Möglicherweise enthält die vorstehende Auflistung nicht alle Risiken, denen artnet ausgesetzt ist. Risiken, die nicht erkannt sind oder über die nicht berichtet wurde, könnten zutage treten und sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Der Konzern wird sein Umfeld auch weiterhin überwachen und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems überprüfen. Trotz kontinuierlicher Anpassungen des Risikomanagementsystems ist es nicht möglich, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens bestimmter Risiken oder deren finanzielle Auswirkungen vollständig zu quantifizieren.

6.2 Chancenbericht

Der Online-Kunsthandel bildet ein dynamisches Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen für artnet eröffnen. Die Größe

des Unternehmens und kurze Entscheidungswege erlauben es artnet, schnell auf aktuelle Gegebenheiten und auf Trendwenden unter Abwägung des Risikopotenzials zu reagieren. Chancen können sich aus dem internen oder externen Umfeld ergeben.

Die Entwicklung des internationalen Kunstmarktes ist eng mit der Konjunktur der Industriestaaten verknüpft. Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben daher ebenfalls Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit. Sollte sich die Weltwirtschaft und insbesondere die Wirtschaft in den Krisenländern der Europäischen Union nachhaltiger erholen als erwartet, könnte sich dies positiv auf unser Ergebnis auswirken.

Das Vertrauen von Käufern und Verkäufern in das Internet als Transaktionsplattform auch für hochpreisige Kunstwerke wächst stetig. Für die kommenden Jahre gehen wir von einem Wachstum des Online-Kunstmarktes im zweistelligen Prozentbereich aus, sodass dieser bereits im Jahr 2020 EUR 10 Mrd. erreichen könnte. Sollte dieser Bereich schneller als derzeit erwartet wachsen, könnten insbesondere für das Segment artnet Auctions unsere mittelfristigen Prognosen übertroffen werden.

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt in großem Maße von unserer Fähigkeit ab, unseren Kunden innovative Lösungen und verbesserte Produkte zur Verfügung zu stellen. Daher arbeiten wir auch weiterhin daran, die Effektivität unserer Produkt- und Website-Entwicklungen stetig zu erhöhen. Sollten wir in diesem Bereich schneller Fortschritte machen können, könnten Produktverbesserungen zügiger umgesetzt werden. Dies könnte sich positiv auf Umsätze und die Ertragslage auswirken.

Durch die Einführung des Nachrichtenportals artnet News in 2014 ist es gelungen, das Produktpaket von artnet um einen weiteren Bestandteil zu ergänzen. Im Berichtsjahr wurde die Nachrichtenplattform um die artnet News-App ergänzt. Dies wirkte sich positiv auf die Markenbekanntheit und die Anzahl der Besucher auf unserer Website aus. Die daraus resultierende erhöhte Attraktivität der auf den Seiten verkaufbaren Werbeanzeigen führte zu einem Anstieg der Advertising-Erlöse.

7. Nachtragsbericht

Im März 2016 hat der französische Kassationsgerichtshof eine Entscheidung in dem Rechtsstreit eines französischen Fotografen gegen artnet AG, artnet France Sarl und Artnet

Worldwide Corporation betreffend dessen Behauptung einer Verletzung von Urheberrechten getroffen. Der Kassationsgerichtshof hat aufgrund eines prozessualen Aspekts zugunsten des Fotografen entschieden.

In der Vorinstanz hatte das Berufungsgericht Paris artnet AG, artnet France Sarl und Artnet Worldwide Corporation zur Zahlung von € 764.412 an den Fotografen verurteilt und eine gesamtschuldnerische Haftung angeordnet. Das dagegen eingelegte Rechtsmittel von artnet AG, artnet France Sarl und Artnet Worldwide Corporation war darauf gerichtet, dass der Kassationsgerichtshof diese Entscheidung aufhebt und den Fall für eine erneute inhaltliche Prüfung an ein anderes Berufungsgericht zurückverweist. Allerdings stellte der französische Fotograf einen Antrag, dass der Kassationsgerichtshof dieses Rechtsmittel nicht bearbeiten könne, weil bestimmte Voraussetzungen der Berufungsgerichtsentscheidung nicht eingehalten worden seien. Dieser Antrag wurde zwischen den Parteien vor Gericht in einer Anhörung erörtert, die letztlich zu einer Vorabentscheidung zugunsten des Fotografen führte.

Dementsprechend setzt sich die Vorabentscheidung nicht mit den sachlichen Argumenten auseinander, die artnet AG, artnet France Sarl und Artnet Worldwide Corporation gegen die Entscheidung des Berufungsgerichts vorgebracht haben. Bei vollständiger oder teilweiser Zahlung des o.g. Betrags innerhalb einer zweijährigen Frist könnte das Kassationsgericht den Fall möglicherweise erneut prüfen.

Die Gesellschaft prüft derzeit eingehend ihre rechtlichen und sonstigen zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des artnet Konzerns haben sich nicht ergeben.

8. Prognosebericht

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung der einzelnen artnet Segmente sowie des Geschäftsverlaufes insgesamt wieder. Es wird dabei darauf hingewiesen, dass der tatsächliche Geschäftsverlauf aufgrund des Eintretens von Chancen und Risiken, wie im Chancen- und Risikobericht beschrieben,

positiv, wie negativ von diesen Prognosen abweichen kann.

artnet wird sich auch in 2016 in einem weiterhin kompetitiven Marktumfeld beweisen und dabei von der stetig wachsenden Popularität der Nachrichtenplattform artnet News profitieren. Mit tagesaktuellen Nachrichten aus der Kunstwelt und Artikeln zur Entwicklung des Kunstmarktes und aktuellen Trends, die seit Dezember 2015 auch durch die artnet News-iPhone-App veröffentlicht werden, soll die Anzahl der Besucher und Seitenaufrufe wesentlich gesteigert werden. Im Laufe des 1. Halbjahrs 2016 wird zusätzlich eine Android-App erhältlich sein. Dies wird sich positiv auf die generierten Werbeeinnahmen auswirken, die nicht nur dem Segment artnet News zugerechnet werden. Für das Segment artnet News wird für das Geschäftsjahr 2016 ein starkes Umsatzwachstum prognostiziert.

Die Anzahl der Abonnements zur Price Database hat sich in 2015 stabilisiert, wobei eine Verschiebung hin zu langfristigen und höherpreisigen Preismodellen zu beobachten ist. Das Management erwartet, dass sich dieser Trend in 2016 fortsetzen wird, und rechnet für das Segment artnet Price Database mit einem leichten Umsatzwachstum.

In 2015 wurde das Erscheinungsbild der Galerie-Seiten überarbeitet, was sich unter anderem auch in einer Verdopplung der über die artnet Website generierten direkten Anfragen an Galerien und Auktionshäuser niederschlug und sich insgesamt positiv auf die Kundenzufriedenheit unserer Partnergalerien und Auktionshäuser auswirkte. In einem weiterhin kompetitiven Marktumfeld rechnet das Management mit einer Stabilisierung der Mitgliederzahl. Aufgrund des antizipierten Anstieges der Erlöse aus Auktionshauspartnerschaften sowie der dem Segment artnet Galerie-Netzwerk zugeordneten Werbeeinnahmen wird mit einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse für dieses Segment gerechnet.

Aufgrund der stetig wachsenden Akzeptanz der Marktteilnehmer wird der Online-Auktionsmarkt zukünftig eine immer größere Rolle in der Kunstwelt spielen und auch für höherpreisige Objekte immer bedeutender werden. Dieser Trend spiegelt sich insbesondere am wachsenden Interesse an den artnet Online-Auktionen nieder, welches sich in 2015 durch einen starken Anstieg der Neuanmeldungen von Käufern und Verkäufern im Auktionsportal manifestierte. In einem expandierenden Marktumfeld erwartet das Management von dieser

Entwicklung zu profitieren und prognostiziert ein starkes Umsatzwachstum für das Segment artnet Auctions.

Aufgrund der für die einzelnen Segmente dargestellten Erwartungen wird für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt eine Umsatzsteigerung auf USD 20 bis 21 Mio. (EUR 18 bis 19 Mio.) und ein Ergebnis nach Steuern von USD 1,0 bis 1,3 Mio. (EUR 0,9 bis 1,2 Mio.) prognostiziert. Vorbehaltlich des derzeit nicht abschließend zu beurteilenden Risikos möglicher Liquiditätsabflüsse aus den beiden im Risikobericht dargestellten Urheberrechtsprozessen wird für den Cash-Bestand aufgrund der prognostizierten Umsatzerlöse und der geplanten Ausgaben gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2015 ein leichter Anstieg erwartet.

Berlin, den 7. April 2016



Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG

artnet AG Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015

	Anhang Nr.	31.12.2015 USD	31.12.2014 USD	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Aktiva					
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	3	1.083.526	1.435.839	993.593	1.181.121
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	1.387.025	999.922	1.271.902	822.536
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	426.504	353.743	391.104	290.989
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		2.897.055	2.789.504	2.656.599	2.294.646
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	6	712.176	773.136	653.065	635.982
Immaterielle Vermögenswerte	7	553.800	788.968	507.835	649.005
Kautionsforderungen		388.361	388.845	356.127	319.864
Aktive latente Steuern	8	884.432	884.432	811.024	727.534
Langfristige Vermögenswerte gesamt		2.538.769	2.835.381	2.328.051	2.332.385
Vermögenswerte gesamt		5.435.824	5.624.885	4.984.650	4.627.031
Passiva					
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	299.425	720.760	274.573	592.897
Abgegrenzte Schulden und sonstige Verbindlichkeiten	10	749.348	705.878	687.152	580.655
Rückstellungen	11	1.035.987	1.319.644	950.000	1.085.540
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	131.362	225.401	120.459	185.415
Umsatzabgrenzung	14	1.742.160	1.880.882	1.597.561	1.547.214
Verbindlichkeiten aus Darlehen	27	320.961	368.750	294.321	303.334
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		4.279.243	5.221.315	3.924.066	4.295.055
Langfristige Verbindlichkeiten					
Abgrenzung Mietincentive	13	330.141	375.930	302.739	309.240
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	81.312	56.014	74.563	46.077
Verbindlichkeiten aus Darlehen	27	–	243.132	–	200.000
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	18	17.834	–	16.354	–
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		429.287	675.076	393.656	555.317
Verbindlichkeiten gesamt		4.708.530	5.896.391	4.317.722	4.850.372
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	15	5.941.512	5.941.512	5.631.067	5.631.067
Eigene Aktien	15	-269.241	-269.241	-264.425	-264.425
Kapitalrücklage		52.404.326	52.325.939	50.997.910	50.927.279
Verlustvortrag		-58.762.833	-54.872.246	-56.916.361	-53.868.969
Konzernjahresergebnis		709.155	-3.890.587	638.949	-3.047.392
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung	15	704.375	493.117	579.788	399.099
Eigenkapital gesamt		727.294	-271.506	666.928	-223.341
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		5.435.824	5.624.885	4.984.650	4.627.031

artnet AG Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Anhang Nr.	2015 USD	2014 USD	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse					
Galerie-Netzwerk		5.428.160	5.941.627	4.890.772	4.477.016
Price Database		7.231.242	7.469.366	6.515.349	5.628.167
Advertising		3.618.644	1.894.422	3.260.398	1.427.447
Auctions		2.905.750	3.150.649	2.618.081	2.374.014
Umsatzerlöse gesamt	24	19.183.796	18.456.064	17.284.600	13.906.644
Umsatzkosten		6.616.792	7.393.886	5.961.730	5.571.293
Bruttoergebnis		12.567.004	11.062.178	11.322.870	8.335.351
Betriebliche Aufwendungen					
Vertrieb und Marketing		4.233.544	4.231.219	3.814.423	3.188.224
Allgemeine Verwaltungskosten		3.933.670	4.254.590	3.544.237	3.205.834
Produktentwicklung		3.518.373	3.283.789	3.170.054	2.474.335
Vergütungen aus Aktienoptionen	18	96.221	73.112	86.695	55.090
Betriebliche Aufwendungen gesamt		11.781.808	11.842.710	10.615.409	8.923.482
Betriebsergebnis		785.196	-780.532	707.461	-588.131
Zinsaufwand	22	32.037	68.274	28.865	51.444
Zinsertrag	22	820	58	739	44
Außerplanmäßige Abschreibungen		-	653.192	-	537.316
Sonstige Erträge/Aufwendungen	22	-9.150	-93.545	-8.244	-70.486
Aufwendungen für Prozessrisiken	22	-	1.260.783	-	950.000
Ergebnis vor Steuern		744.829	-2.856.268	671.091	-2.197.333
Laufende Ertragsteuern	8	-35.674	-11.174	-32.142	-8.420
Aufwand aus Abwertung aktiver latenter Steuern		-	-1.023.145	-	-841.639
Ertragsteuern		-35.674	-1.034.319	-32.142	-850.059
Konzernergebnis		709.155	-3.890.587	638.949	-3.047.392
Sonstiges Ergebnis					
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste: Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung		211.258	497.777	180.689	554.967
Gesamtergebnis der Periode		920.413	-3.392.810	819.638	-2.492.425
Ergebnis je Aktie					
Unverwässert und verwässert	21	0,13	-0,70	0,12	-0,55

artnet AG Konzern-Eigenkapitalentwicklung (USD)

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Gezeichnetes Kapital						Summe
	Ausgegebene Aktien	Betrag	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Verlustvortrag	Fremdwährungs-umrechnung	
Stand 31.12.2013	5.631.067	5.941.512	-269.241	52.252.827	-54.872.246	-4.660	3.048.192
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	-3.890.587	497.777	-3.392.810
Vergütung aus Aktienoptionen	-	-	-	73.112	-	-	73.112
Stand 31.12.2014	5.631.067	5.941.512	-269.241	52.325.939	-58.762.833	493.117	-271.506
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	709.155	211.258	920.413
Vergütung aus Aktienoptionen	-	-	-	78.387	-	-	78.387
Stand 31.12.2015	5.631.067	5.941.512	-269.241	52.404.326	-58.053.678	704.375	727.294

artnet AG Konzern-Eigenkapitalentwicklung (EUR)

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Gezeichnetes Kapital						Summe
	Ausgegebene Aktien	Betrag	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Verlustvortrag	Fremdwährungs-umrechnung	
Stand 31.12.2013	5.631.067	5.631.067	-264.425	50.872.189	-53.868.969	-155.868	2.213.994
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	-3.047.392	554.967	-2.492.425
Vergütung aus Aktienoptionen	-	-	-	55.090	-	-	55.090
Stand 31.12.2014	5.631.067	5.631.067	-264.425	50.927.279	-56.916.361	399.099	-223.341
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	638.949	180.689	819.638
Vergütung aus Aktienoptionen	-	-	-	70.631	-	-	70.631
Stand 31.12.2015	5.631.067	5.631.067	-264.425	50.997.910	-56.277.412	579.788	666.928

artnet AG Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Anhang Nr.	2015 USD	2014 USD	2015 EUR	2014 EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit					
Konzernergebnis		709.155	-3.890.587	638.949	-3.047.392
Überleitung des Konzernergebnisses zum Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit					
Abschreibungen	6,7,22	531.468	1.283.299	478.852	944.934
Wertberichtigung auf/Ausbuchungen von Forderungen	4	301.093	-161.234	271.285	-121.490
Latente Steueraufwendungen/-erträge	8	-	1.023.145	-	841.639
Nicht zahlungswirksame Vergütungen aus Aktienoptionen	18	78.387	73.112	70.627	55.090
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen		57.898	492.924	52.166	438.587
Veränderungen bei betrieblichen Aktiva und Passiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	-688.196	28.957	-620.065	21.819
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	-72.761	54.457	-65.558	41.033
Kautionsforderungen		484	-2.678	436	-2.018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	-421.335	79.593	-379.623	59.973
Rückstellungen	11	-120.645	1.154.874	-108.701	870.198
Abgegrenzte Schulden und sonstige Verbindlichkeiten	10	-2.319	-122.591	-2.090	-92.372
Umsatzabgrenzung	14	-138.722	-81.941	-124.989	-61.743
Anpassungen gesamt		-474.648	3.821.917	-427.660	2.995.650
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		234.507	-68.669	211.289	-51.742
Cashflow aus Investitionstätigkeit					
Investitionen in Sachanlagen	6,12	-24.695	-35.536	-22.645	-26.776
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	7,12	-7.616	-177.961	-6.983	-134.094
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-32.310	-213.497	-29.628	-160.870
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit					
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	-275.786	-302.796	-248.483	-228.157
Tilgung von Darlehen	27	-249.723	-	-225.000	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-525.509	-302.796	-473.483	-228.157
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel		-29.001	-83.976	104.294	93.127
Veränderung der liquiden Mittel		-352.313	-668.939	-187.528	-347.642
Liquide Mittel - zu Beginn der Periode	3	1.435.839	2.104.778	1.181.121	1.528.763
Liquide Mittel - am Ende der Periode	3	1.083.526	1.435.839	993.593	1.181.121
Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhaltene Zahlungen					
Ertragsteuereinzahlungen/-auszahlungen	8	-20.873	-9.531	-18.807	-7.182
Zinsauszahlungen	22	-14.293	-63.849	-12.878	-48.110
Zinseinzahlungen	22	820	58	739	44

Anhang zum Konzernabschluss 2015

Inhalt

1. Unternehmensinformationen und Grundlagen der Berichterstattung.....	35
2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze.....	35
3. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	38
4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38
5. Geleistete Anzahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	39
6. Sachanlagen.....	39
7. Immaterielle Vermögenswerte.....	40
8. Ertragsteuern und latente Steuern	41
9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42
10. Abgegrenzte Schulden und sonstige Verbindlichkeiten.....	42
11. Rückstellungen	42
12. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	43
13. Abgrenzung Mietincentive	43
14. Umsatzabgrenzung und Umsatzrealisierung	44
15. Eigenkapital	44
16. Kapitalmanagement	45
17. Finanzinstrumente und Risiken aus Finanzinstrumenten	45
18. Anteilsbasierte Vergütungen	48
19. Personalaufwendungen	49
20. Beitragsorientierte Altersvorsorgepläne.....	50
21. Ergebnis je Aktie	50
22. Sonstige Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	50
23. Segmentberichterstattung	50
24. Aufteilung nach geografischen Regionen	52
25. Operating-Leasingvereinbarungen	52
26. Honorar des Abschlussprüfers	53
27. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	53
28. Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung	54
29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	54
30. Mitteilungen nach WpHG	55

1. Unternehmensinformationen und Grundlagen der Berichterstattung

Die artnet AG („artnet AG“ oder „die Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Hauptsitz in Berlin, Deutschland. Der eingetragene Sitz der artnet AG ist Oranienstraße 164, 10969 Berlin, Deutschland.

Die artnet AG hält 100 % der Geschäftsanteile an der Artnet Worldwide Corporation („Artnet Corp.“), die ihren Geschäftssitz in New York, NY, USA, hat und ihrerseits 100 % der Geschäftsanteile an der artnet UK Ltd. und der artnet France sarl hält. Die artnet AG, die Artnet Corp. sowie alle hundertprozentigen Tochtergesellschaften der Artnet Corp. werden gemeinsam als „Konzern“ oder „artnet Konzern“ bezeichnet.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit stellt der Konzern Kunstsammlern, Galerien, Verlagen, Auktionshäusern und Kunstliebhabern eine Website zur Verfügung, auf der Nutzer Künstler und Kunstpreise recherchieren und Kunstwerke finden können, die von Galerien auf der ganzen Welt aktuell angeboten werden und Kunstwerke über artnet Auctions, einer speziellen Plattform für Transaktionen, kaufen und verkaufen können. Mit artnet News unterhält der Konzern einen eigenen 24-Stunden-Nachrichtenservice für Kunst, der über Events, Trends, Entwicklungen und Persönlichkeiten des Kunstmarkts berichtet.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 für die Mutter- und Tochtergesellschaften wurde unter Anwendung von § 315a HGB in Einklang mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, die in der EU verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der artnet AG wurde am 7. April 2016 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung und Berichtswährung

Die im Konzernabschluss und im Anhang zum Konzernabschluss enthaltenen Beträge werden, falls nicht anderweitig ausgewiesen, gemäß deutschem Recht in Euro (EUR) angegeben. Die Berichtswährung ist Euro.

Aufgrund mathematischer Rundung können bei der Addition Differenzen auftreten.

Die Hauptgeschäftstätigkeit von artnet erfolgt im US-Dollar-Währungsraum. Zur besseren Vergleichbarkeit, insbesondere für unsere US-amerikanischen Anleger, werden die Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung auch in US-Dollar (USD) dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2015. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt, da artnet davon ausgeht, die im Folgejahr 2016 fälligen Zahlungsverpflichtungen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit bedienen zu können. Dabei erwarten wir, dass aus dem in Frankreich erlassenen rechtskräftigen Urteil aufgrund der geplanten Maßnahmen gegen die Durchsetzung der Vollstreckung kein vollständiger Zahlungsabfluss erfolgt. Für das in Deutschland in gleicher Sache anhängige Verfahren gehen wir aufgrund der geplanten Einlegung von Rechtsmitteln von keinem Zahlungsabfluss im Geschäftsjahr 2016 aus. Hinsichtlich der möglichen Liquiditätsrisiken aus den laufenden Urheberrechtsprozessen wird auf die detaillierte Berichterstattung zum Liquiditätsrisiko im Konzernlagebericht hingewiesen.

Konsolidierungskreis und konsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind die rechtliche Muttergesellschaft artnet AG und ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Artnet Corp. sowie deren Tochtergesellschaften einbezogen. Eine zur Einbeziehung in den Konzernabschluss führende Beherrschung über ein Unternehmen liegt vor, wenn artnet variablen Rückflüssen aus dem Engagement mit diesem Unternehmen ausgesetzt ist oder Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Rückflüsse mittels ihrer Entscheidungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die artnet AG besitzt Entscheidungsgewalt über ein Unternehmen, wenn sie über Rechte verfügt, die ihr direkt oder über Dritte die gegenwärtige Möglichkeit zur Steuerung der relevanten Aktivitäten des Unternehmens verleihen. Bei den relevanten Aktivitäten handelt es sich

um diejenigen, welche je nach Art und Zweck des Unternehmens dessen Rückflüsse wesentlich beeinflussen. Als variable Rückflüsse gelten sämtliche Rückflüsse, die in Abhängigkeit von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens variieren können. Demzufolge können Rückflüsse aus dem Engagement mit einem anderen Unternehmen sowohl positiv als auch negativ sein. Variable Rückflüsse beinhalten Dividenden, feste und variable Zinsen, Vergütungen und Gebühren, Wertschwankungen des Investments sowie sonstige wirtschaftliche Vorteile.

Die am 23. Februar 1999 erfolgte Einbringung der Anteile an der Artnet Corp. behandelte die artnet AG im Konzernabschluss in Übereinstimmung mit IFRS 3, B1 ff. als umgekehrten Unternehmenserwerb durch die Artnet Corp. (Reverse Acquisition). Die Erstkonsolidierung wurde daher so durchgeführt, dass die artnet AG als rechtlicher Erwerber auf die Tochtergesellschaft Artnet Corp. konsolidiert wurde, da diese als wirtschaftlicher Erwerber anzusehen war.

Am 1. November 2007 gründete die Artnet Corp. die hundertprozentige Tochtergesellschaft artnet UK Ltd., die den Vertrieb und die Kundenbetreuung für die Artnet Corp. in Großbritannien sicherstellt.

Der aktive Geschäftsbetrieb der artnet France Sarl, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Artnet Corp., wurde im Juni 2012 eingestellt.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle, Bestände, Erträge und Aufwendungen vollständig eliminiert.

Berichtsperiode

Der vorliegende Konzernabschluss wurde für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 erstellt. Das Geschäftsjahr aller Konzerngesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Bilanzierungsgrundsätze mit allgemeiner Bedeutung für artnet

artnet hat seine Anhangangaben für das Geschäftsjahr 2015 entsprechend der Angabeninitiative des IASB auf Wesentlichkeit und Relevanz überprüft. Der folgende Berichtsabschnitt zu den Bilanzierungsgrundsätzen wurde daraufhin deutlich

verkürzt, indem die für einzelne Bilanzposten relevanten Erläuterungen in die entsprechenden Anhangangaben zu diesen Bilanzposten umgegliedert wurden und Erläuterungen von nur geringer Relevanz gestrichen wurden.

Wertminderung

Der Konzern prüft die Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf Wertminderung, sobald bestimmte Ereignisse oder ein verändertes Umfeld darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes möglicherweise nicht erzielbar ist. Darüber hinaus unterliegen materielle und immaterielle Vermögenswerte sowie solche, die noch nicht in einem betriebsbereiten Zustand sind, einem jährlichen Werthaltigkeitstest. Die Werthaltigkeit von Vermögenswerten wird durch Vergleich des Buchwertes des Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Werden mit einem Vermögenswert keine Zahlungsmittel generiert, die von anderen Vermögenswerten unabhängig sind, wird der Werthaltigkeitstest nicht auf der Ebene des einzelnen Vermögenswertes durchgeführt, sondern auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert angehört. Unterschreitet der geschätzte erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes wird entweder unabhängig oder auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsströme des Vermögenswertes erfasst. Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass die Gründe für den Wertminderungsaufwand nicht mehr vorliegen, wird der Konzern prüfen, ob die Wertminderung ganz oder teilweise aufzulösen ist, wobei eine Zuschreibung bis maximal zum ursprünglichen Buchwert zulässig ist. Im Geschäftsjahr 2015 ist keine Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen erfasst worden. Im Vorjahr war eine Wertminderung von TEUR 537 auf einen immateriellen Vermögenswert erfolgt.

Fremdwährungsumrechnung und Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Die Hauptgeschäftstätigkeit des artnet Konzerns erfolgt im

US-Dollar-Währungsraum. Der US-Dollar ist die funktionale Währung der operativen Konzerngesellschaft Artnet Corp. Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als dem US-Dollar erfolgen, werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag werden die monetären Posten in Fremdwährungen mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus dieser Umrechnung werden erfolgswirksam als sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt mit dem Jahresdurchschnittskurs. Die sich daraus ergebenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als separater Posten erfasst.

Bei Vorliegen der Voraussetzungen des IAS 21.15 werden konzerninterne Darlehensforderungen als Teil eines Nettoinvestments (Net Investments) qualifiziert. Entsprechend wird die aus den Wechselkursänderungen resultierende Umrechnungsdifferenz aus dem auf Euro lautenden Darlehensbetrag zum jeweiligen Abschlussstichtag (inklusive der Zwischenabschlüsse) erfolgsneutral im Fremdwährungsausgleichsposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung des artnet Konzerns sind die Wechselkursrelationen des US-Dollars (USD) zum Euro (EUR) und zum Pfund Sterling (GBP) wesentlich. Der Umrechnung lagen in den angegebenen Jahren jeweils die folgenden Wechselkurse zugrunde:

	USD in EUR		USD in GBP	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Stichtagskurs	0,917	0,823	0,676	0,644
Jahresdurchschnittskurs	0,901	0,754	0,654	0,607

Für das Geschäftsjahr relevante neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2015 erstmals verpflichtend anzuwenden waren, hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft:

Neuerungen und Änderungen in der Rechnungslegung

Neue Standards bzw. Interpretationen	Inkrafttreten	Datum des EU-Endorsements
IFRIC 21 Abgaben	17.6.2014	13.6.2014
Änderungen von Standards		
Annual Improvement Project des IASB 2011–2013	1.1.2015	18.12.2014

Noch nicht angewendete neue oder geänderte Standards und Interpretationen

Zukünftige Neuerungen und Änderungen der Rechnungslegung

Neue Standards bzw. Interpretationen	Inkrafttreten	Datum des EU-Endorsements
IFRS 9 Finanzinstrumente	1.1.2018	H2 2016
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten bei Preisregulierung	1.1.2016	kein Endorsement
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	Q2 2016
IFRS 16 Leasingverhältnisse	1.1.2019	Offen
Änderungen von Standards		
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 28: Konkretisierung der Konsolidierungsausnahme		
	1.1.2016	Q2 2016
Änderungen zu IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste		
	1.1.2017	Q4 2016
Änderungen zu IAS 7: Angabeninitiative		
	1.1.2017	Q4 2016
Änderungen IAS 1: Angabeninitiative		
	1.1.2016	18.12.2015
Änderungen zu IFRS 10, IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture		
	Unbestimmt verschoben	Verschoben
Änderungen IAS 27: Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen		
	1.1.2016	18.12.2015
Änderungen IAS 16, IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden		
	1.1.2016	2.12.2015
Änderungen IAS 19: Arbeitnehmerbeiträge		
	1.2.2015	17.12.2014
Änderungen IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit		
	1.1.2016	24.11.2015
Änderungen IAS 16, IAS 41: Bilanzierung fruchttragender Gewächse		
	1.1.2016	23.11.2015
Annual Improvement Project des IASB 2010–2012		
	1.2.2015	17.12.2014
Annual Improvement Project des IASB 2012–2014		
	1.1.2016	15.12.2015

Erläuterungen zu Standards mit möglicher Relevanz für die Bilanzierung und Berichterstattung von artnet

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Der Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden abbilden mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 regelt ebenfalls den Ausweis von bestehenden Leistungsverpflichtungen und erhaltenen Gegenleistungen. Konzeptionell erfolgt die Umsatzrealisierung anhand eines Fünf-Schritte-Modells. Zunächst muss ein Vertrag mit dem

Kunden identifiziert werden, der als Voraussetzung für die Anwendung des neuen IFRS 15 notwendig ist. Anhand der Kundenverträge müssen die Leistungsverpflichtungen identifiziert werden. In einem nächsten Schritt wird der Transaktionspreis bestimmt, der dann anhand der identifizierten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt wird. Abschließend erfolgt dann die endgültige Umsatzrealisierung. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat. Die wichtigsten Fragen betreffen die Identifikation der Verträge mit den Kunden und die vertragliche Ausgestaltung, da diese die Umsatzrealisierung beeinflussen. Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse werden aus der Erstanwendung von IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung und Umsatzabgrenzung im arnet Konzern erwartet.

Änderungen an IAS 1 „Angabeninitiative“

Die Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ sind Teil der Angabeninitiative (Disclosure Initiative) des IASB, welche sich aus einer Reihe von Teilprojekten zusammensetzt. Sie beinhalten insbesondere Klarstellungen hinsichtlich:

- der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben,
- der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung,
- der Darstellung des sonstigen Ergebnisses, das auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden,
- der Struktur von Anhangangaben und der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden.

artnet hat die Betonung der Wesentlichkeit und Relevanz der Anhangangaben bereits für den Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015 beachtet und seine Anhangangaben anhand dieser Kriterien überprüft. Dies hat zu Veränderungen bezüglich der Darstellung der Bilanzierungsgrundsätze direkt bei den betroffenen Bilanzposten und einer Verkürzung des Konzernanhangs um Angaben von nur geringer Relevanz für arnet geführt.

Für die übrigen zukünftig anzuwendenden neuen und geänderten Standards wird von keiner oder nur geringer Relevanz für die Bilanzierung und Berichterstattung im arnet Konzern ausgegangen.

3. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus den Barmitteln und Bankguthaben zusammen. Der Buchwert der Barmittel und Bankguthaben entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert. Die Gesellschaft sieht alle hochliquiden Anlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten ab dem Erwerbsdatum als Zahlungsmitteläquivalente an.

Die Kapitalflussrechnung des arnet Konzerns zeigt anhand zahlungswirksamer Vorgänge die Veränderung der flüssigen Mittel im Laufe der Berichtsperiode. Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber direkt aus Ein- und Auszahlungen ermittelt. Der Erwerb von Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten mittels Finanzierungsleasingverträgen wird aus der Kapitalflussrechnung eliminiert, da diese Investitionen nicht zahlungswirksam sind. Nachfolgende Tilgungszahlungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Berücksichtigung der wechselkursbedingten Effekte die Veränderung des Finanzmittelfonds im Konzern. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfond umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und kurzer Laufzeit, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu dem jeweils in Rechnung gestellten Betrag erfasst und sind unverzinslich. Sie umfassen Kreditkartengeschäfte, die bereits abgewickelt sind, für die aber noch keine Zahlung eingegangen ist. Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird

abzüglich Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen ausgewiesen. Diese Wertberichtigungen sind in erheblichem Umfang mit einer Ermessensausübung der Geschäftsführung und Überprüfung der einzelnen Forderungen auf der Grundlage der entsprechenden Bonität der Kunden, der aktuellen Konjunkturtrends sowie der Analyse historischer Daten zu uneinbringlichen Forderungen auf Portfolio-Basis verbunden. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Bruttoforderungen	1.517.751	1.022.026
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen	-245.849	-199.490
Forderungen nach Wertberichtigungen	1.271.902	822.536

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Es liegt hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Konzentration des Ausfallrisikos vor, da der Konzern über einen breit diversifizierten Kundenstamm verfügt. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen untergliedert nach Fälligkeit:

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Fällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen		
Fällig zwischen 0 und 60 Tagen	1.037.953	682.591
Restbuchwert wertberichtigter Forderungen		
Fällig zwischen 61 und 90 Tagen	105.825	75.953
Fällig über 90 Tage	128.123	63.992
Summe fällige und wertberichtigte Forderungen	233.949	139.944
Forderungen nach Wertberichtigungen	1.271.902	822.536

Die Wertberichtigungen auf Forderungen basieren auf bestmöglichen Schätzungen potenzieller Forderungsausfälle des Konzerns. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weniger als 60 Tage überfällig sind, werden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 60 Tage überfällig sind, werden auf Basis ihres Alters in Gruppen zusammengefasst und mit 10 % bis 90 % vom Nennbetrag wertberichtigt. Der Konzern hält keine Sicherheiten für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	199.490	291.962
Wertberichtigungen auf Forderungen im Geschäftsjahr	298.880	262.707
Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen	-280.721	-382.857
Währungsunterschiede	28.200	27.679
Stand am Ende des Geschäftsjahres	245.849	199.490

5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten in erster Linie die verfügbarsbeschränkten Bankguthaben für die beitragsorientierten Altersvorsorgepläne und Krankenversicherungspläne in Höhe von EUR 164.668 (2014: EUR 127.846). Für Softwarewartungsverträge und Versicherungen sind Anzahlungen in Höhe von EUR 199.607 (2014: EUR 124.192) geleistet worden. Darüber hinaus bestehen Vorsteuererstattungsansprüche in Deutschland und Großbritannien in Höhe von EUR 22.095 (2014: EUR 34.525).

6. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen des artnet Konzerns werden nach der linearen Methode vorgenommen. Computeranlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Büromöbel werden über eine erwartete Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen von Einbauten in gemieteten Räumen erfolgen entweder über die Laufzeit des Mietvertrages oder, falls diese kürzer ist, über die erwartete Nutzungsdauer von höchstens zehn Jahren. Erhaltungsaufwendungen, die weder den Wert eines Anlagegutes erhöhen, noch die Nutzungsdauer verlängern, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt:

	Computer und Hardware EUR	BGA EUR	Mieter- einbauten EUR	Summe EUR
Anschaffungskosten				
Stand 31. Dezember 2013	571.013	649.760	386.381	1.607.154
Währungsunterschiede	62.152	78.545	41.435	182.132
Abgänge	-259.954	-23.987	-	-283.941
Zugänge	29.232	1.780	-	31.012
Stand 31. Dezember 2014	402.442	706.098	427.816	1.536.357
Währungsunterschiede	50.823	77.218	40.630	168.671
Abgänge	-153.847	-179.322	-	-333.169
Zugänge	195.971	-	-	195.971
Stand 31. Dezember 2015	495.390	603.994	468.446	1.567.830
Abschreibungen				
Stand 31. Dezember 2013	454.651	320.802	89.876	865.328
Währungsunterschiede	63.691	51.499	14.031	129.221
Abgänge	-260.072	-23.987	-	-284.059
Abschreibungen des Geschäftsjahres	83.698	70.349	35.838	189.885
Stand 31. Dezember 2014	341.967	418.662	139.745	900.374
Währungsunterschiede	45.774	46.403	11.524	103.700
Abgänge	-153.847	-179.322	-	-333.169
Abschreibungen des Geschäftsjahres	96.654	79.830	67.376	243.860
Stand 31. Dezember 2015	330.548	365.573	218.644	914.765
Buchwerte				
Stand 31. Dezember 2014	60.475	287.437	288.071	635.982
Davon aus Finanzierungsleasing	24.308	205.925	-	230.234
Stand 31. Dezember 2015	164.842	238.421	249.803	653.065
Davon aus Finanzierungsleasing	126.810	177.582	-	304.392

Der Abschreibungsaufwand der Sachanlagen ist in den Umsatzkosten berücksichtigt.

7. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen erworbene Software und Website-Entwicklungskosten. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und über ihre erwartete Nutzungsdauer von drei Jahren bzw. zehn Jahren linear abgeschrieben. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Ausgaben, die in der Analyse-, Planungs- und Nachbearbeitungsphase der Website-Entwicklung sowie für deren laufende Pflege anfallen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ausgaben, die in der Entwicklungsphase anfallen, werden aktiviert, wenn:

- das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist,

- das Ergebnis der Website-Entwicklung vermarktet werden kann,
- die zurechenbaren Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und
- der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt.

Das Kriterium der Vermarktbarkeit für die Website-Entwicklungskosten wird konkretisiert, indem nur Ausgaben für die Entwicklung neuer Produkte sowie für wesentliche Erweiterungen und Verbesserungen der Website aktiviert werden, von denen erwartet wird, dass sie direkt zu künftigen Umsatzerlösen führen werden.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt:

	Entwicklungs- kosten EUR	Software EUR	Summe EUR
Anschaffungskosten			
Stand 31. Dezember 2013	1.729.845	344.688	2.074.532
Währungsunterschiede	168.515	45.725	214.240
Abgänge	-	-15.682	-15.682
Zugänge	202.330	1.657	203.987
Stand 31. Dezember 2014	2.100.690	376.388	2.477.077
Währungsunterschiede	241.071	43.193	284.265
Abgänge	-	-48.389	-48.389
Zugänge	-	23.518	23.518
Stand 31. Dezember 2015	2.341.761	394.710	2.736.470
Abschreibungen			
Stand 31. Dezember 2013	732.272	166.401	898.673
Währungsunterschiede	158.209	31.449	189.658
Abgänge	-	-15.308	-15.308
Abschreibungen des Geschäftsjahres	648.550	106.499	755.049
Stand 31. Dezember 2014	1.539.031	289.041	1.828.072
Währungsunterschiede	179.186	34.772	213.958
Abgänge	-	-48.389	-48.389
Abschreibungen des Geschäftsjahres	144.750	90.244	234.994
Stand 31. Dezember 2015	1.862.968	365.668	2.228.636
Buchwerte			
Stand 31. Dezember 2014	561.659	87.346	649.005
Davon aus Finanzierungsleasing	-	72.535	72.535
Stand 31. Dezember 2015	478.793	29.042	507.835
Davon aus Finanzierungsleasing	-	17.579	17.579

In den Vorjahren wurden externe Entwicklungskosten für das Redesign der Website in Höhe von TEUR 661 aktiviert. Das Redesign beinhaltete eine umfassende Neugestaltung der Archi-

tektur der Websites, welche Aufbau und Organisation der Seiten selbst, sowie die Navigation auf den Seiten grundlegend veränderte. Seit Abschluss der ersten und grundlegenden Phase des Redesigns im April 2014 wird der immaterielle Vermögenswert über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben.

Der planmäßige Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte ist in den Umsatzkosten enthalten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf einen immateriellen Vermögenswert (Entwicklungskosten des Produkts arnet Analytics) im Vorjahr wurden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2015 hat der Konzern keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen für die Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten.

8. Ertragsteuern und latente Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des jeweils zu versteuernden Einkommens der einzelnen Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen wird dabei um die Posten bereinigt, die nicht steuerbar oder steuerlich nicht abzugsfähig sind. Der laufende Steueraufwand wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze berechnet.

Der Ertragsteueraufwand/-ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Laufende Ertragsteuern		
Ertragsteuerzahlungen in Frankreich und Großbritannien	1	1
US-Körperschaftsteuer (Bund, Bundesstaat) und Ertragsteuern übriger einbezogener Unternehmen	31	7
Steuererstattungen aus Vorjahren	-	-
Summe laufende Ertragsteuern	32	8
Latente Steuern		
Anpassung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	-83	608
aus temporären Differenzen	-	50
Wechselkursunterschiede	83	184
Summe latente Steuern	0	842
Gesamtsumme Ertragsteuern	32	850

Aufgrund ihrer steuerlichen Verlustvorträge muss die Arnet Corp. grundsätzlich nur die Mindestkörperschaftsteuer zahlen.

Latente Steueransprüche

Latente Steuern werden auf die temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden

im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode (Asset and Liability Method) gebildet. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze bewertet, die im Zeitpunkt des Ausgleichs der temporären Differenzen voraussichtlich Geltung haben werden. Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, für welches die abzugsfähigen temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verlustvorträge und ungenutzten Steuergutschriften genutzt werden können.

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Verrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Ertragsteueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für das gleiche steuerpflichtige Unternehmen oder für ein anderes steuerpflichtiges Unternehmen erhoben werden, und zwar dann, wenn die Absicht besteht, die Salden auf Nettobasis auszugleichen.

Zum Bilanzstichtag 2015 bestehen bei der Arnet Corp. steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt EUR 24,5 Mio. (USD 26,7 Mio.), die zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen zur Verfügung stehen. Zum 31.12.2014 betragen diese steuerlichen Verlustvorträge EUR 23,0 Mio. (USD 28,0 Mio.). Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Verlustvorträge der Arnet Corp. durch die Erzielung eines steuerlichen Gewinns in Höhe von USD 1,3 Mio. genutzt. Für die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge der Arnet Corp. wurden im vorliegenden Konzernabschluss aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 811 (31.12.2014: TEUR 728) erfasst. Die Erhöhung zum Vorjahr auf Euro-Basis ist allein auf die Währungsumrechnung zurückzuführen. Der aktivierte Betrag auf US-Dollar-Basis blieb mit TUSD 884 unverändert. Die Bewertung erfolgte unverändert mit einem Steuersatz von 43 %, dem durchschnittlichen Unternehmenssteuersatz der Arnet Corp. Die Berechnung der latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge beruht auf einem dreijährigen Planungszeitraum. Die steuerlichen Verlustvorträge der Arnet Corp. können über

einen Zeitraum von 20 Jahren genutzt werden und verfallen ab dem Jahr 2018 mit einem Betrag in Höhe von EUR 0,7 Mio. (USD 0,8 Mio.). Die verbleibenden ungenutzten steuerlichen Verlustvorträge der Artnet Corp. verfallen sukzessive in den nachfolgenden Jahren.

Die artnet AG verfügt zur Verrechnung mit der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer über zusätzliche steuerliche Verlustvorträge in einer Gesamthöhe von EUR 34,9 Mio. (31.12.2014: EUR 31,4 Mio.). Aufgrund der derzeitigen Organisationsstruktur des artnet Konzerns können diese steuerlichen Verlustvorträge nach deutschem Steuerrecht nicht genutzt werden.

Insgesamt betreffen die aktiven latenten Steuern folgende Bilanzpositionen:

	Latente Steuern 31.12.2015 TEUR	Latente Steuern 31.12.2014 TEUR
Steuerliche Verlustvorträge	811	728
Anlagevermögen	-6	-134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	134
Summe	811	728

Steuersatzüberleitungsrechnung

In der nachfolgenden Darstellung wird der erwartete Ertragsteueraufwand/-ertrag auf den im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand/-ertrag übergeleitet.

Bei dem verwendeten Steuersatz von 43 % (2014: 43 %) handelt es sich um den durchschnittlichen Ertragsteuersatz der operativen Konzerngesellschaft Artnet Corp., da diese das steuerpflichtige Einkommen der Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

	2015 TEUR	2014 TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	671	-2.197
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag – Steuersatz 43 %	289	-945
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und sonstige Effekte	-66	86
Verringerung des laufenden Steueraufwands aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge in den USA	-469	–
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge in Deutschland und den USA	278	867
Wertberichtigung in Vorjahren angesetzter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	–	842
Ertragsteueraufwand/-ertrag laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung	32	850

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen in der Regel offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten. Das durchschnittliche Zahlungsziel für Verbindlichkeiten beträgt 30 Tage. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

10. Abgegrenzte Schulden und sonstige Verbindlichkeiten

Die abgegrenzten Schulden und sonstigen Verbindlichkeiten entwickelten sich in den angegebenen Geschäftsjahren wie folgt:

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Ausstehende Rechnungen	185.816	168.348
Bonuszahlungen	182.483	160.407
401(k)-Zahlungen (Altersvorsorge in den USA)	124.563	102.082
Steuern und Sozialabgaben	82.266	76.236
Resturlaub	11.899	9.612
Ertragsteuern	11.531	–
Sonstiges	88.594	63.970
Summe	687.152	580.655

11. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages möglich ist.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr von TEUR 1.085 um TEUR 135 auf TEUR 950 reduziert. Die im Vorjahr in den Rückstellungen enthaltene Risikoversorge für Rechtsstreitigkeiten mit einem ehemaligen Berater und einer Mitarbeiterin (TEUR 135) wurde im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 107 aufgrund geschlossener Vergleiche in Anspruch genommen. Der Restbetrag konnte ertragswirksam aufgelöst werden.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 950 wurden im Vorjahr für mögliche Schadenersatzzahlungen aus der Verletzung von Urheberrechten, die das Pariser Berufungsgericht im März 2015 in zweiter Instanz einem französischen Fotografen zugesprochen hatte (TEUR 800), sowie einem in Deutschland in gleicher Sache anhängigen Verfahren gebildet (TEUR 150). Die Höhe der Rückstellungen spiegelt das Risiko wieder, dem artnet unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen

ausgesetzt ist, und berücksichtigt den gesamten vermeintlichen Schadenersatzanspruch des Fotografen. Darüber hinaus beinhalten sie möglicherweise anfallende Rechts- und Beratungskosten.

Gegen das Urteil des Pariser Berufungsgerichts hat artnet am 25. Mai 2015 Rechtsmittel vor dem Kassationshof eingelegt. Der französische Kassationsgerichtshof hat im März 2016 aufgrund eines prozessualen Aspekts in einer Vorabentscheidung, ohne sich mit den sachlichen Argumenten auseinanderzusetzen, zugunsten des französischen Fotografens entschieden. Eine Prüfung der von artnet vorgebrachten Argumente wurde an eine vollständige oder teilweise Zahlung des von der Vorinstanz festgesetzten Schadenersatzes in Höhe von EUR 0,8 Mio. geknüpft. artnet prüft derzeit sämtliche Handlungsoptionen, um die etwaige Vollstreckung des französischen Urteils in Deutschland und den USA zu unterbinden. Die Rückstellungsbewertung für dieses Verfahren des Vorjahres wurde zum 31. Dezember 2015 beibehalten. Die Rückstellung deckt bereits das dem Verfahren innewohnende maximale Risiko ab.

Die erstinstanzliche Entscheidung eines in Deutschland in gleicher Sache anhängigen Verfahrens wird Mitte 2016 erwartet. Die Gesellschaft behält sich vor, gegebenenfalls Rechtsmittel gegen das Urteil einzulegen. Für dieses Verfahren wurden im Vorjahr Rückstellungen von TEUR 150 inklusive der zu erwartenden Rechts- und Beratungskosten gebildet. Die Risikoeinschätzung für diesen Rechtsstreit hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, da zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses aus dem laufenden Gerichtsverfahren noch keine gesicherten Erkenntnisse für eine wesentlich abweichende Bewertung vorliegen.

Neben der Ausnutzung sämtlicher zur Verfügung stehender Rechtsmittel versucht artnet in beiden Verfahren eine außergerichtliche Einigung mit dem französischen Fotografen zu erzielen. Unter Berücksichtigung aller Handlungsoptionen geht artnet nicht von einem vollständigen Zahlungsabfluss für diese Rückstellungen im Geschäftsjahr 2016 aus.

12. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden die im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt, sofern dieser Wert niedriger ist.

Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Konzernbilanz als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing erfasst. Mindestleasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstehen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing handelt es sich um abgeschlossene Leasing-Vereinbarungen für Server, sonstige Computerausrüstung, Software sowie neue Büro- und Geschäftsausstattung. Am Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit besteht eine Kaufoption für die Artnet Corp. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen unter Verwendung des dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Zinssatzes erfasst. Die Überleitung von den Mindestleasingzahlungen zum Barwert ergibt sich wie folgt:

	Summe EUR	< 1 Jahr EUR	> 1-3 Jahre EUR
31.12.2015			
Barwert der Mindestleasingzahlungen	195.022	120.459	74.563
Zinsanteil	19.448	12.420	7.028
Mindestleasingzahlungen	214.470	132.879	81.591
	Summe EUR	< 1 Jahr EUR	> 1-3 Jahre EUR
31.12.2014			
Barwert der Mindestleasingzahlungen	231.492	185.415	46.077
Zinsanteil	11.797	10.870	927
Mindestleasingzahlungen	243.289	196.285	47.004

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

13. Abgrenzung Mietincentive

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Abgrenzung Mietincentive betreffen die über die Laufzeit des Mietvertrags für die in New York angemieteten Geschäftsräume abzugrenzenden Vorteile aus mietfreien Zeiten zum 31. Dezember 2015 in Höhe von TEUR 303 (2014: TEUR 309). Während sich der Abgrenzungsposten in US-Dollar planmäßig um TUSD 46

verringerte, blieb die Höhe in Euro aufgrund von Währungseffekten nahezu konstant.

14. Umsatzabgrenzung und Umsatzrealisierung

Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde, die Höhe des Umsatzes zuverlässig bewertet werden kann und mit dem Geldeingang der entsprechenden Forderung gerechnet werden kann. Für Galerienmitgliederschaften und Auktionshauspartnerschaften gelten die Umsätze für den Zeitraum als realisiert, für den artnet seiner vertraglichen Leistungsverpflichtung nachgekommen ist und die entsprechenden Mitglieder- bzw. Partnerseiten erstellt und über die artnet Website zugänglich gemacht hat. Die Umsatzerfassung erfolgt zu Beginn der jeweiligen Leistungs- bzw. Abrechnungsperiode. Es erfolgt eine monatliche Umsatzabgrenzung. Die Umsätze aus Abonnements für die Preisdatenbank werden nach demselben Schema erfasst. Die Umsätze gelten für den Zeitraum als realisiert, für den dem Kunden ein Zugang eingerichtet wurde. Die Umsatzerfassung für Werbeverträge richtet sich nach dem vertraglich vereinbarten Abrechnungsmodus. Es wird zwischen einem pauschalen und einem performance-abhängigen Abrechnungsmodell unterschieden. Umsätze aus Werbeverträgen mit einem pauschalen Abrechnungsmodell werden analog der Umsätze aus Galerienmitgliederschaften und Abonnements für die Preisdatenbank für den Zeitraum erfasst, für den die verkauften Werbebanner auf der Website oder in E-Mail-Newslettern geschaltet werden. Die Umsatzerfassung für performance-abhängige Werbeverträge erfolgt rückwirkend für die Leistungsperiode, nachdem die vereinbarten Leistungsindikatoren ausgewertet und mit den jeweiligen Vertragspartnern abgestimmt wurden. Im Online-Auktionsgeschäft gelten die Käufer- und Verkäuferprovisionen in dem Zeitpunkt als realisiert, in dem artnet das entsprechende Geschäft erfolgreich vermittelt hat.

Die Umsatzerlöse werden zum Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich etwaiger Preisnachlässe, Umsatzsteuer und anderer verkaufsbezogener Steuern bewertet.

Kunden leisten bei bestimmten Verträgen für die von artnet zu erbringenden Leistungen Vorauszahlungen. Die vorausgezählten Beträge werden periodengerecht erst dann als Umsatzerlöse realisiert, wenn artnet die vereinbarte Leistung erbringt. Zuvor werden sie in dem Passivposten Umsatz-

abgrenzung erfasst. Die Umsatzabgrenzung betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 1.598 gegenüber TEUR 1.547 zum Vorjahresstichtag.

15. Eigenkapital

	31.12.2015	31.12.2014
Genehmigte nennwertlose Stammaktien (rechnerischer Wert EUR 1,00 pro Aktie)	5.631.067	5.631.067
Ausgegebene und voll eingezahlte nennwertlose Stammaktien (rechnerischer Wert EUR 1,00 pro Aktie)	5.552.986	5.552.986
Eigene nennwertlose Stammaktien	78.081	78.081

Sämtliche Aktien der artnet AG sind Namensaktien, die keinen Anspruch auf eine fixe Vergütung begründen.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der artnet AG vom 16. Juli 2014 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 15. Juli 2019 das gezeichnete Kapital durch Ausgabe von 2.800.000 neuen Inhaber-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 2.800 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014).

Aus dem genehmigten Kapital 2014 wurden bisher keine Aktien ausgegeben.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15. Juli 2009 wurde das Grundkapital um TEUR 560 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 560.000 neuen Stückaktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie an Arbeitnehmer der artnet AG oder ihrer Tochtergesellschaften (Bedingtes Kapital 2009/I). Das bedingte Kapital 2009/1 ist im Vorjahr ausgelaufen. Es wurden daraus keine Stammaktien ausgegeben.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2009 wurden in den Jahren 2009, 2010 und 2014 insgesamt 398.907 Aktienoptionen an die Geschäftsführung und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation ausgegeben. Es konnten bisher keine der gewährten Aktienoptionen ausgeübt werden. In Höhe der 398.907 ausgegebenen Aktienoptionen kann noch eine bedingte Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital 2009/I bei deren Ausübung erfolgen.

Eigene Aktien

Am 31. Dezember 2015 hielt die artnet AG unverändert zum Vorjahr 78.081 eigene Aktien, was 1,4 % des Grundkapitals entsprach. Das Konzerneigenkapital wird offen um die Anschaffungskosten der von artnet gehaltenen eigenen Aktien gekürzt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der artnet AG vom 14. Juli 2010 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 13. Juli 2015 eigene Aktien bis max. 10 % des aktuellen Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien durften zusammen mit den von der Gesellschaft gehaltenen oder der Gesellschaft gemäß §§ 71 ff. AktG zustehenden anderen eigenen Aktien auf keinen Fall 10 % des Grundkapitals übersteigen. Die Frist galt nur für den Erwerb – nicht für den Besitz – der Aktien. Der Beschluss zum Erwerb eigener Aktien ist am 13. Juli 2015 ausgelaufen, ohne von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt mit dem Jahresdurchschnittskurs. Die Währungsunterschiede, die sich seit der Erstkonsolidierung aus der Umrechnung der Vermögens- und Schuldposten zum Stichtagskurs sowie aus der Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs mit sich verändernden Devisenmittelkursen ergaben, werden erfolgsneutral innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als separater Posten „Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung“ erfasst.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 enthält der Fremdwährungsausgleichsposten auch die aus den Wechselkursänderungen resultierende Umrechnungsdifferenz auf konzerninterne Darlehensforderungen, die als Teil eines Nettoinvestments (Net Investments) qualifiziert werden. Bezüglich der Erläuterung dieser Währungskursunterschiede verweisen wir auf Abschnitt 17 des Konzernanhangs unter Fremdwährungsrisiko.

16. Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur des artnet Konzerns setzt sich im Wesentlichen aus den kurzfristigen Schulden aus dem laufenden Geschäftsverkehr, langfristigen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, einem Gesellschafterdarlehen und dem Eigenkapital zusammen. Das Eigenkapital ist den Aktionären der Muttergesellschaft

zuzuordnen und besteht vornehmlich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und dem erwirtschafteten kumulierten Konzernergebnis. Darüber hinaus hat die Artnet Corp. verschiedene Finanzierungsleasing-Verträge abgeschlossen, die über die nächsten zwei Jahre bzw. drei Jahre zu erfüllen sind. Für ihre neuen Büroräume hat die Artnet Corp. in 2012 außerdem eine Operating-Leasingvereinbarung geschlossen, die über die nächsten sieben Jahre zu bedienen ist. Die gesamte übrige Geschäftstätigkeit wird derzeit aus den bestehenden Bankguthaben und dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

17. Finanzinstrumente und Risiken aus Finanzinstrumenten

Kategorien von Finanzinstrumenten

Bei den finanziellen Vermögenswerten des artnet Konzerns handelt es sich um liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um hinterlegte Mietsicherheiten. Diese finanziellen Vermögenswerte werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Darlehen und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden gemäß IAS 17 zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst.

Sowohl die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte als auch die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten stellen eine vernünftige Approximation des Fair Values dar. Es wurden keine finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 hat der artnet Konzern keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Nettoergebnisse aus finanziellen

Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Netto-Ergebnisse der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt:

	Netto-Ergebnis 2015 EUR	Netto-Ergebnis 2014 EUR
Kredite und Forderungen	-366.439	-473.420
Finanzielle Verbindlichkeiten	-8.645	17.651
Summe	-375.084	-455.769

Die Netto-Ergebnisse enthalten Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung sowie die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen und Forderungsausbuchungen. Im Netto-Ergebnis der finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen von TEUR 28 (2014: TEUR 35) enthalten.

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und dem Konzern daraus ein finanzieller Verlust entsteht. Die finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Ausfallrisiko des artnet Konzerns.

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag enthält Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen, die die Geschäftsführung vor allem auf Basis des Alters der Forderungen und des Zahlungsverhaltens der Kunden abschätzt.

Im artnet Konzern liegt keine signifikante Konzentration des Ausfallrisikos von finanziellen Vermögenswerten vor, da sich das Engagement auf eine große Anzahl von Kunden, sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, im Markt für bildende Kunst verteilt. Dennoch könnte sich ein weltweiter Konjunkturrückgang negativ auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden des Konzerns auswirken und zu einer Verlängerung des durchschnittlichen Zahlungsziels oder zu einem Anstieg der Forderungsausfälle führen. Dies würde die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns belasten. artnet versucht, diesen Risiken entgegenzuwirken, indem es mit seinen Kunden, wann immer dies möglich ist, Vorauszahlungen vereinbart.

Liquiditäts- und Zinsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der artnet Konzern seine finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllen kann. Ziel ist es daher ausreichend Liquidität zu schaffen, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht begleichen zu können.

Dazu ist der artnet Konzern auf die Generierung eines positiven Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit angewiesen. Das Liquiditätsrisiko wird laufend (täglich) durch Anwendung einer Abweichungsanalyse vom Ist- zum monatlichen Cash-Bestand laut Liquiditätsplanung neu bewertet. Dadurch kann frühzeitig auf Änderungen des Risikopotenzials reagiert werden. Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet das Management mit einem positiven operativen Cashflow vor möglichen Zahlungsverpflichtungen aus den laufenden Urheberrechtsprozessen. Dieser basiert im Wesentlichen auf geplanten Umsatzsteigerungen. Bei einem Ausbleiben der erwarteten Umsatzsteigerungen können geplante Investitionen verschoben oder ihre Umsetzung zeitlich gestreckt werden.

Im artnet Konzern sind keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken vorhanden. Der Konzern verfügt über zinspflichtige Finanzierungsleasingverträge in Höhe von TEUR 195 (2014: TEUR 231) sowie über ein zu verzinsendes Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 294 (2014: TEUR 500). Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden sind unverzinslich.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto-Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten inklusive der zu erwartenden Zinszahlungen:

	Buchwert EUR	Brutto- Cashflow EUR	Brutto- Cashflow EUR	Brutto- Cashflow EUR
31.12.2015		Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	754.710	761.235	761.235	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	195.022	214.470	132.879	81.591
31.12.2014		Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.264.579	1.282.579	1.078.579	204.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	231.492	243.289	196.285	47.004

Die Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten per 31.12.2015 das Gesellschafterdarlehen inklusive aufgelaufener Zinsen im Buchwert von TEUR 294 (2014: TEUR 500).

Die Rückstellungen stellen keine Finanzinstrumente dar und werden daher in der obigen Ermittlung des Liquiditätsrisikos nach IFRS 7 nicht betrachtet. Für die kurzfristigen Rückstellungen wird grundsätzlich von einem Abfluss im folgenden Geschäftsjahr 2016 ausgegangen. Eine Ausnahme stellen die in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für die Rechtsstreitigkeiten in Frankreich und Deutschland in Höhe von TEUR 950 im Zusammenhang mit der geltend gemachten Verletzung von Urheberrechten eines Fotografen dar. Entgegen des Ausweises im kurzfristigen Bereich geht artnet aufgrund der geplanten Einlegung von Rechtsmitteln und unter eingehender Prüfung sämtlicher Handlungsoptionen, nicht von einem vollständigen Zahlungsabfluss für diese Rückstellungen im Geschäftsjahr 2016 aus.

Marktrisiken – Fremdwährungsrisiko

Marktrisiken bestehen für die Konzerngesellschaften hauptsächlich in Form von Wechselkursrisiken, da die Umsätze zum großen Teil in US-Dollar erwirtschaftet werden, aber ein Teil der Kosten in Euro anfällt. Der artnet Konzern steuert die Wechselkursrisiken, indem er die Rechnungen an seine europäischen Kunden – soweit möglich – in Euro fakturiert und diese Einzahlungen zur Erfüllung seiner auf Euro lautenden Verbindlichkeiten verwendet. Dies trägt zur Reduzierung des Wechselkursrisikos bei. Neben dem US-Dollar/Euro-Wechselkursrisiko unterliegt der artnet Konzern in geringerem Umfang auch dem US-Dollar/Pfund-Sterling-Wechselkursrisiko. Fremdwährungsrisiken bestehen für den artnet Konzern zudem aus konzerninternen Euro-Forderungen, die im Wesentlichen aus der Finanzierung der im Euro-Währungsraum ansässigen Muttergesellschaft artnet AG durch die im US-Dollar-Währungsraum ansässige operative Tochtergesellschaft Artnet Corp. resultieren sowie aus den in der Artnet Corp. gehaltenen Euro-Bankbeständen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns, die in anderen Währungen als US-Dollar denominiert waren, lauteten am Bilanzstichtag wie folgt:

Fremdwährung	Finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten	
	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
EUR	537	648	18	21
GBP	268	158	2	6

Zusätzlich bestehen konzerninterne Forderungen auf EUR-Basis bei der Artnet Corp. gegen die artnet AG in Höhe von TEUR 2.104 zum 31.12.2015 (2014: TEUR 2.178), aus denen die US-Tochtergesellschaft einem theoretischen Währungskursrisiko ausgesetzt ist, das aber nicht realisiert wird. Um dieses Währungskursrisiko zu minimieren, wandelte die Artnet Corp. im Januar 2015 bestehende konzerninterne Forderungen gegen die artnet AG in Höhe von EUR 2,1 Mio. in ein langfristiges konzerninternes Darlehen um. Zum Jahresende 2015 wurde der langfristige Darlehensbetrag vertraglich auf EUR 1,5 Mio. reduziert. Eine Tilgung dieser Darlehensforderung ist in absehbarer Zukunft weder geplant noch wahrscheinlich. Die konzerninterne Darlehensforderung wird daher entsprechend IAS 21.15 als Teil eines Nettoinvestments (Net Investments) qualifiziert. Entsprechend wird die aus den Wechselkursänderungen resultierende Umrechnungsdifferenz aus dem auf Euro lautenden Darlehensbetrag zum jeweiligen Abschlussstichtag (inklusive der Zwischenabschlüsse) erfolgsneutral im Fremdwährungsausgleichsposten im Eigenkapital ausgewiesen. Der im Fremdwährungsausgleichsposten erfasste Betrag wird erst dann in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert, wenn und soweit die Beteiligungsquote vollständig oder teilweise verringert wird. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag von TEUR 226 aus dem Nettoinvestment eigenkapitalmindernd in den Fremdwährungsausgleichsposten eingestellt.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität einer 10%igen Auf- oder Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro und dem Pfund Sterling. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Bilanzstichtag entsprechend einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. In die Darstellung einbezogen ist auch das oben dargestellte Währungskursrisiko aus der konzerninternen Forderung. Eine positive Zahl weist auf einen Anstieg des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals hin, wenn der US-Dollar gegenüber der jeweils anderen Währung um 10 % ansteigt oder fällt.

USD gegenüber	EUR	EUR	GBP	GBP
	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
+10 %				
Ergebnis	-89	-243	-16	-8
Eigenkapital	69	-246	-2	-3
-10 %				
Ergebnis	109	298	20	10
Eigenkapital	-84	225	2	3

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag 31.12.2014 (USD/EUR 0,823) hat der US-Dollar zum Bilanzstichtag 31.12.2015 (USD/EUR 0,917) gegenüber dem Euro um 11,4 % aufgewertet.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierungsleasingverträge des Konzerns sind festverzinslich. Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2015 nur in Form des mit einer Zinsuntergrenze ausgestalteten Gesellschafterdarlehens. Der arnet Konzern ist somit derzeit nur unbedeutenden Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

18. Anteilsbasierte Vergütungen

Aktienoptionsprogramm

Die arnet AG hat an Führungskräfte und bestimmte Mitarbeiter der Arnet Corp. Aktienoptionen auf die Aktien der arnet AG ausgegeben. Diese Aktienoptionen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung bewertet. Der zum Gewährungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich des Zeitwerts der zum Gewährungszeitpunkt erhaltenen Gegenleistungen wird über die Sperrfrist (Vesting Period) als Aufwand verteilt. Zugrunde gelegt wird die geschätzte Anzahl der Aktienoptionen, die unverfallbar werden. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird anhand des Binomial-Modells ermittelt.

Das am 14. Juli 2014 ausgelaufene bedingte Kapital 2009/diente als Grundlage für das ebenfalls von der Hauptversammlung am 15. Juli 2009 beschlossene Aktienoptionsprogramm (Aktienoptionsprogramm 2009) und umfasste 560.000 Stammaktien mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00.

In den Jahren 2009 und 2010 sowie 2014 wurden an die Geschäftsführung und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Arnet Corp. Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2009 gewährt.

	Optionen		
	2014	2010	2009
Anzahl gewährter Optionen	75.000	130.000	193.907
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt (EUR)	2,70	5,03	5,02
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)	2,64	5,13	4,66
Gewichtetes durchschnittliches Erfolgsziel (EUR)	2,90	5,64	5,13
Durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	10	10	10
Risikofreier Zinssatz (%)	0,59	1,27	3,40
Erwartete durchschnittliche Volatilität (%)	65	70	55
Erwartete Dividendenrendite	-	-	-
Zeitwert der Optionen zum Gewährungszeitpunkt (EUR)	1,90	3,18	3,89
Zeitwert der Optionen zum Gewährungszeitpunkt insgesamt (EUR)	142.500	413.400	754.298

Die Anzahl der ausstehenden Optionen blieb im Geschäftsjahr 2015 mit 398.907 konstant zum Vorjahr. Wie im Vorjahr sind die ausstehenden Optionen aus den Jahren 2009 und 2010 nicht ausübbar, da der Börsenkurs der arnet Aktien deutlich unterhalb der jeweiligen Ausübungspreise liegt. Die im Berichtsjahr 2014 ausgegebenen Aktienoptionen sind erstmals nach Ablauf von zwei Jahren, also ab dem 31. März 2016 ausübbar. Die am 31. Dezember 2015 ausstehenden Optionen hatten eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 4,91 Jahren (31. Dezember 2014: 5,91 Jahre).

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde in den Jahren 2009, 2010 und 2014 für den Tag der Optionsgewährung auf Basis des Binomial-Modells unter Zugrundelegung der in der obigen Tabelle angegebenen Annahmen berechnet.

Die Optionen können erstmals nach Ablauf von zwei Jahren, beginnend mit dem Ablauf des Zuteilungstages und dann bis zum Ende ihrer Laufzeit, ausgeübt werden; sie verfallen zehn Jahre nach ihrer Gewährung. Bezugsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in dem Zeitraum von zwei Wochen vor Quartalsende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse und nicht in dem Zeitraum von zwei Wochen vor Geschäftsjahresende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Der Plan sieht des Weiteren vor, dass ein Bezugsrecht nur ausgeübt werden kann, wenn der Börsenschlusskurs, der vor dem Tag der beabsichtigten Ausübung der Option festgestellt wurde, den Ausübungspreis um mindestens zehn Prozent

übersteigt. Ist das Erfolgsziel einmal erreicht, können die Optionen unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der artnet Aktie während ihrer Laufzeit in den Ausübungszeiträumen ausgeübt werden.

Stock Appreciation Rights (SAR)

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Artnet Corp. für bestimmte Führungskräfte ein „Stock Appreciation Rights Program“ aufgelegt. Im Rahmen des „Stock Appreciation Rights Program“ erhielten partizipierende Mitarbeiter eine bestimmte Anzahl an Rechten, über die sie von Kurssteigerungen der Aktien der artnet AG profitieren konnten. Die Partizipationsrechte gewähren ausschließlich einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der artnet AG. Die Bewertung der Stock Appreciation Rights erfolgt zum inneren Wert. Zur Bewertung der Stock Appreciation Rights wurde ein Binomial-Modell herangezogen, das verschiedene für aktienbasierte Vergütungsmodelle übliche Ausübungsbedingungen berücksichtigt. Die erwartete Volatilität ermittelt sich aus den monatlichen, wöchentlichen und täglichen Änderungen des Börsenkurses im Zeitraum von 2013 bis 2015. Die sich aufgrund von Aktienkursschwankungen ergebenden Wertänderungen werden während der Serviceperiode, im Personalaufwand bzw. bei Wertminderung im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst. Die Barzahlungsverpflichtung wird, je nach Länge der Restlaufzeit der Serviceperiode unter den langfristigen bzw. kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 35.000 Stock Appreciation Rights an Mitarbeiter ausgegeben. Die SAR sind ausübbar, wenn mindestens einmalig der Aktienkurs der artnet AG den Kurs am Ausgabebetrag um 10 % übersteigt, jedoch frühestens nach Ende der Serviceperiode (Vesting Period) von zwei Jahren. Der Aktienkurs bei Ausgabe der SAR betrug EUR 2,09. Der Zielpreis von EUR 2,30 wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2015 überschritten. Am 31. Dezember 2015 beträgt der Zeitraum bis zum Ende der Serviceperiode 1,25 Jahre. Die ausstehenden SAR verfallen in 9,25 Jahren.

Für die ausgegebenen Stock Appreciation Rights wird zum 31. Dezember 2015 eine Verbindlichkeit von EUR 16.354 gesondert in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, die dem im Geschäftsjahr 2015 erfassten Aufwand für die

SAR entspricht. Der für aktienbasierte Vergütungen insgesamt erfasste Aufwand im Geschäftsjahr 2015 beträgt EUR 86.695 gegenüber EUR 55.090 im Jahr 2014.

19. Personalaufwendungen

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind die Personalaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche für die angegebenen Geschäftsjahre in den folgenden Aufwandskategorien erfasst:

Personalaufwendungen nach Aufwandskategorie	2015 TEUR	2014 TEUR
Umsatzkosten	3.697	3.454
Vertrieb und Marketing	2.959	2.197
Allgemeine Verwaltungskosten	1.722	1.496
Produktentwicklung	2.664	1.934
Summe Personalaufwendungen	11.042	9.081

Während sich die Personalaufwendungen in der operativen Währung des Konzerns, dem US-Dollar, um 2 % auf TUSD 12.255 verringerten, stiegen sie in der Berichtswährung Euro wechselkursbedingt um 22 %.

Die Personalkosten umfassen in den Geschäftsjahren 2015 bzw. 2014 Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von TEUR 1.423 bzw. TEUR 1.000 sowie 401(k)-Aufwendungen (Altersvorsorge) in Höhe von TEUR 121 bzw. TEUR 104.

Durchschnittlich beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 2015 113 Vollzeitmitarbeiter, verglichen mit 116 Mitarbeitern im Vorjahr. Darüber hinaus waren in 2015 durchschnittlich zwei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter für den artnet Konzern tätig gegenüber vier Teilzeitbeschäftigten im Vorjahr. Im Vertrieb und in sonstigen Bereichen hatte der Konzern analog zum Vorjahr elf freie Mitarbeiter beschäftigt.

Unter Berücksichtigung der Teilzeitkräfte und der freien Mitarbeiter beschäftigte artnet 2015 und 2014 im Monatsdurchschnitt 127 bzw. 131 Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind folgenden Aufwandskategorien zuzuordnen:

	2015	2014
Umsatzkosten	59	68
Vertrieb und Marketing	36	33
Allgemeine Verwaltungskosten	13	12
Produktentwicklung	19	18
Summe	127	131

20. Beitragsorientierte Altersvorsorgepläne

Die Tochtergesellschaft Artnet Corp. bietet allen berechtigten Mitarbeitern einen beitragsorientierten Altersvorsorgeplan an, der die Voraussetzungen der Section 401(k) des Internal Revenue Code der USA erfüllt. Zuschüsse der Artnet Corp. für diesen Plan werden als Aufwand erfasst. Das Vermögen des Plans wird getrennt vom Vermögen der Artnet Corp. in einem Fonds unter Treuhänderkontrolle gehalten. Teilnehmende Mitarbeiter können innerhalb des gesetzlichen Rahmens bis zu 100 % ihres Jahreseinkommens einbringen. Die Artnet Corp. leistet jedes Jahr einen entsprechenden Zuschuss. Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Zuschuss der Gesellschaft TEUR 121 und im Vorjahr TEUR 104.

21. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr in Umlauf befindlichen Stammaktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich in derselben Weise wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie, mit dem Unterschied, dass sich die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien um die Anzahl der Aktien aus potenziellen Optionsausübungen erhöht.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie beruht auf den folgenden Daten:

	2015 EUR	2014 EUR
Zähler (Ergebnis):		
Konzernergebnis des Geschäftsjahres	638.949	-3.047.392
Nenner (Anzahl der Aktien):		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie (ausgegeben und voll eingezahlt)	5.552.986	5.552.986
Auswirkungen der potenziell verwässernden Aktien aus Aktienoptionen	-	-
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	5.552.986	5.552.986

Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der gewährten Aktienoptionen (EUR 4,43) übersteigt den durchschnittlichen Aktienkurs im Jahr 2015 (EUR 2,09). Folglich gibt es keine verwässernden Aktien.

22. Sonstige Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Betriebsergebnis

Das ausgewiesene Betriebsergebnis ergibt sich nach Abzug der folgenden betrieblichen Aufwendungen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	479	407
Personalkosten	11.042	9.081

Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als Teil der Umsatzkosten erfasst. Die Aufteilung der planmäßigen Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in den Abschnitten 6 und 7 des Konzernanhangs dargestellt.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält in 2015 im Wesentlichen Zinsaufwand für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 13 (2014: TEUR 31) und für das im Geschäftsjahr 2013 gewährte langfristige Gesellschafterdarlehen, welches in 2015 in ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen umgewandelt wurde, in Höhe von TEUR 16 (2014: TEUR 20).

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Der im Vorjahr ausgewiesene sonstige Aufwand von TEUR 1.020 enthielt vor allem die in Abschnitt 11. erläuterte Rückstellungszuführung für Rechtsstreitigkeiten von TEUR 950 sowie realisierte und unrealisierte Währungskursverluste von TEUR 286, die in 2015 TEUR 67 betragen. Im Geschäftsjahr 2015 sind nur in geringem Umfang von TEUR 8 betriebsfremde Erträge und Aufwendungen angefallen.

23. Segmentberichterstattung

Der Konzern berichtet über die Geschäftssegmente in gleicher Form, wie er diese Informationen entsprechend dem internen Berichtswesen an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat weiterleitet.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015 hat der Konzern seine Segmentberichterstattung angepasst. Die Geschäftsleitung hält die bisherige Segmentaufteilung nicht mehr für angemessen, um fundierte Informationen zur Unternehmenssteuerung zu liefern. Im Rahmen der Modifizierung der internen Berichterstattung

wurde entschieden, das Onlinenachrichtenportal artnet News als ein berichtspflichtiges Segment auszuweisen. Die in englischer Sprache geführte Nachrichtenplattform für Nachrichten aus der Kunstwelt wurde im Vorjahr in erster Linie als PR- und Marketingtool angesehen, das die Geschäftstätigkeit im Ganzen unterstützt. Die Anzahl der berichtspflichtigen Segmente hat sich hierdurch nicht erhöht, da das Management die Beibehaltung des Segments Advertising nicht mehr für sachgerecht hält. Es wurde entschieden, die Werbeeinnahmen den Segmenten zuzuordnen, auf deren Seiten die Werbebanner geschaltet wurden. Wird ein Werbebanner beispielsweise auf den Produktseiten der Price Database geschaltet, werden die Werbeerlöse diesem Segment zugerechnet. Darüber hinaus erfolgt die Segmentberichterstattung seit Beginn des Geschäftsjahres in Form einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. In der ersten Stufe wird die Differenz aus den erzielten Erlösen und den einem Segment direkt zuzurechnenden variablen Kosten ermittelt (DB I). In einem zweiten Schritt werden variable indirekte Kosten, die nicht direkt einem Segment zuzuordnen sind, mittels eines Allokationsschlüssels den einzelnen Segmenten zugeordnet und vom DB I abgezogen. Bei dem auf dieser Ebene ermittelten Deckungsbeitrag (DB II) handelt es sich um den Betrag, der pro Segment zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht. Das Management verspricht sich durch diese Änderungen ein besseres Bild über die Profitabilität der einzelnen Segmente.

Den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (Management Approach) folgend hat diese organisatorische Neuaufstellung zu einer rückwirkenden Änderung im Segmentbericht für 2014 geführt.

Die Berichterstattung des Konzerns bezieht sich auf die folgenden vier Segmente:

- Das Segment artnet Galerien präsentiert die zum Verkauf stehenden Kunstwerke der Mitgliedsgalerien und Partner-Auktionshäuser im Internet.
- Das Segment artnet Price Database umfasst alle datenbankbezogenen Produkte. Hierzu gehören die artnet Price Database Fine Art and Design und die artnet Price Database Decorative Art sowie die darauf aufbauenden Produkte artnet Market Alerts und artnet Analytics.
- Das Segment artnet Auctions stellt eine Internetplattform zum

Kauf und Verkauf von Kunstwerken zur Verfügung.

- Das Segment artnet News umfasst den 24-Stunden-Nachrichtenservice für Kunst. Auf der Onlineplattform news.artnet.com wird über Events, Trends, Entwicklungen und Persönlichkeiten des Kunstmarkts berichtet.

Die Steuerung der einzelnen Segmente durch das Management erfolgt auf Basis des Deckungsbeitrages II (Umsatzerlöse abzüglich direkter und indirekter variabler Kosten), der daher im Folgenden als Segmentergebnis dargestellt wird. Nicht direkt zurechenbare Aufwendungen werden den berichtspflichtigen Segmenten im Wesentlichen auf der Grundlage von Mitarbeiterzahl und Umsatzerlösen je berichtspflichtiges Segment zugerechnet. Die Darstellung der Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Kommunikation ausschließlich auf US-Dollar-Basis.

Eine Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten je berichtspflichtiges Segment wird dem Management nicht zur Verfügung gestellt. Daher werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht für jedes berichtspflichtige Segment dargestellt.

	Umsatzerlöse TUSD	Deckungsbeitrag II TUSD
2015		
artnet Galerien	6.895	4.230
artnet Price Database	7.678	4.308
artnet Auctions	2.906	-738
artnet News	1.704	-807
Summe	19.183	6.994

	Umsatzerlöse TUSD	Deckungsbeitrag II TUSD
2014 (angepasst)		
artnet Galerien	6.518	3.216
artnet Price Database	8.308	4.391
artnet Auctions	3.151	-357
artnet News	479	-1.295
Summe	18.456	5.955

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Deckungsbeitrags II zum Betriebsergebnis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dar:

Überleitung vom Deckungsbeitrag II der Segmente zum operativen Ergebnis	2015 TUSD	2014 TUSD
Deckungsbeitrag II der Segmente	6.994	5.955
Fixkosten aus Umsatzkosten	2.237	2.321
Davon aus Abschreibungen TEUR 531 (Vorjahr: TUSD 630)		
Fixkosten aus den allgemeinen Verwaltungskosten	3.475	3.863
Fixkosten aus Produktentwicklung	496	552
Betriebsergebnis	785	-781

Die Werbeeinnahmen der Produktkategorie Advertising werden in der Segmentergebnisrechnung verursachungsgerecht den Segmenten zugeordnet, auf deren Seiten die Werbebanner geschaltet wurden. Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der Umsatzerlöse lt. Gesamtergebnisrechnung zu den in der ausgewiesenen Segmentergebnisrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen dar:

2015	Umsatzerlöse lt. Gesamtergebnisrechnung TUSD	Verteilung Advertising auf die Segmente TUSD	Umsatzerlöse Segmente TUSD
Segmente			
artnet Galerien	5.428	1.467	6.895
artnet Price Database	7.231	447	7.678
artnet Auctions	2.906	-	2.906
artnet News	-	1.704	1.704
Verteilte Produkt- kategorie Advertising	3.618	-3.618	-
Summe	19.183	-	19.183

2014 (angepasst)	Umsatzerlöse lt. Gesamtergebnisrechnung TUSD	Verteilung Advertising auf die Segmente TUSD	Umsatzerlöse Segmente TUSD
Segmente			
artnet Galerien	5.942	576	6.518
artnet Price Database	7.469	839	8.308
artnet Auctions	3.151	-	3.151
artnet News	-	479	479
Verteilte Produkt- kategorie Advertising	1.894	-1.884	-
Summe	18.456	-	18.456

Während die nachfolgenden Wertberichtigungen auf Forderungen als nicht zahlungswirksame Aufwendungen die einzelnen Segmentergebnisse beeinflussen, wird die Zuordnung der planmäßigen Abschreibungen auf die einzelnen Segmente lediglich regelmäßig an die Geschäftsführung und den Vorstand berichtet:

2015 TUSD	Planmäßige Abschreibungen	Wertberichtigungen auf Forderungen
artnet Galerien	155	106
artnet Price Database	173	121
artnet Auctions	111	52
artnet News	92	22
Summe	531	301

2014 TUSD	Planmäßige Abschreibungen	Wertberichtigungen auf Forderungen
artnet Galerien	184	63
artnet Price Database	205	72
artnet Auctions	132	31
artnet News	109	13
Summe	630	179

24. Aufteilung nach geografischen Regionen

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns wird hauptsächlich in den USA ausgeübt und dort von der Tochtergesellschaft Artnet Corp. repräsentiert.

Die folgende Tabelle gliedert die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns nach geografischen Märkten:

Umsatzerlöse	2015 TEUR	2014 TEUR
USA	10.166	7.554
Europa	5.562	5.124
Sonstiges	1.556	1.229
Summe	17.284	13.907

Vermögenswerte nach geografischen Regionen

Die folgende Tabelle gliedert die Buchwerte der Vermögenswerte des Konzerns sowie die Zugänge zum Sachanlagevermögen und zu den immateriellen Vermögenswerten nach den geografischen Regionen, in denen sich die Vermögenswerte befinden.

	Buchwerte des Vermögens		Zugänge Anlagevermögen	
	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
USA	4.865	4.444	218	161
Deutschland	84	119	1	-
Großbritannien	32	35	-	-
Frankreich	3	29	-	-
Summe	4.985	4.627	219	161

Die Segmentergebnisse und -verbindlichkeiten des Konzerns lassen sich den geografischen Regionen nicht aussagekräftig zuordnen.

Die planmäßigen Abschreibungen der Konzerngesellschaften entfallen mit TEUR 479 (2014: TEUR 930 - inklusive außerplanmäßiger Abschreibungen) ausschließlich auf das Anlagevermögen des Konzerns in den USA.

25. Operating-Leasingvereinbarungen

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Gleiches gilt für erhaltene Anreizzahlungen, um ein Operating-Leasingverhältnis abzuschließen.

Die Artnet Corp. hat ihre neuen Büroräume in New York im Rahmen unkündbarer Mietverträge (Operating-Leasing) mit

einer Laufzeit bis zum 30. April 2023 angemietet.

Für die neuen Büroräume in Berlin hat der Konzern eine Mietlaufzeit von zwei Jahren vereinbart. Der Mietvertrag enthält die Option zur Verlängerung des Mietvertrages um ein weiteres Jahr. artnet UK Ltd. mietet sein Büro in London im Rahmen eines jederzeit kurzfristig kündbaren Mietvertrages an.

Aus den bestehenden Mietvereinbarungen ergeben sich zum 31. Dezember 2015 und 2014 die nachstehenden erwarteten Mindestmietzahlungen:

Mietzahlungen	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
bis 1 Jahr	866	809
2 bis 5 Jahre	3.677	3.164
> 5 Jahre	2.299	2.912
Summe	6.843	6.885

Der Mietaufwand des Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 884 und im Vorjahr auf TEUR 737.

26. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers inklusive Reisekosten belief sich für die Abschlussprüfung der artnet AG und des artnet Konzerns im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 61 und im Vorjahr auf TEUR 63. Außerdem wurden in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 für sonstige Leistungen TEUR 20 bzw. TEUR 19 in Rechnung gestellt. Alle Honorare wurden in den Geschäftsjahren 2015 bzw. 2014 als Aufwand erfasst.

27. Beziehungen zu nahe stehenden

Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der artnet AG und ihren Tochtergesellschaften, bei denen es sich um nahestehende Unternehmen handelt, wurden bei der Konsolidierung eliminiert und werden in diesem Anhang nicht näher erläutert.

Vorstand

Herr Jacob Pabst ist Alleinvorstand der artnet AG und alleiniger Director der Artnet Corp.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 erhielt Herr Jacob Pabst von der Artnet Corp. eine Vorstandsvergütung in folgender Höhe:

	2015 EUR	2014 EUR
Fixum	304.088	235.469
Wert zusätzlicher Leistungen (Krankenversicherung)	10.025	8.859
Fixe Vergütungskomponenten	314.112	244.327
Bonus (variable Vergütung)	25.000	–
Summe	339.112	244.327

Aufsichtsrat

- John D. Hushon, Naples, Florida/USA, Vorsitzender
- Hans Neuendorf, Berlin/Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender
- Piroschka Dossi, München/Deutschland

Herr Hans Neuendorf bzw. Unternehmen, die sich unter seiner Kontrolle befinden, sind Eigentümer von 1.523.551 Aktien der artnet AG.

Herr John Hushon hält 53.054 Aktien der artnet AG.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 Vergütungen in folgender Höhe gezahlt:

	2015 EUR	2014 EUR
John D. Hushon	50.000	50.000
Hans Neuendorf	37.500	37.500
Piroschka Dossi	25.000	25.000
Summe	112.500	112.500

Der Vergütungsbericht im Konzernlagebericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates der artnet AG Anwendung finden. Darüber hinaus erläutert der Vergütungsbericht die Höhe sowie Struktur der an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütung.

Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 veräußerte Herr Hans Neuendorf ein Kunstwerk über die Auktionsplattform artnet Auctions. Für diesen Verkauf ist gemäß den aktuellen Geschäftsbedingungen keine Verkäufer-Provision angefallen, da der Wert des Gemäldes über TUSD 10 lag.

Am 28. März 2013 gewährte der Hauptaktionär Hans Neuendorf der Gesellschaft ein Darlehen zu günstigeren als den marktüblichen Konditionen in Höhe von TEUR 500 mit einer Laufzeit bis zum 1. Mai 2015. Das Darlehen unterliegt einer variablen

Verzinsung (30 Day LIBOR plus 200 Basispunkte) mit einer Mindestverzinsung von 4 % pro Jahr und ist nicht besichert. Am 6. November 2014 vereinbarten die beiden Vertragsparteien eine Rückzahlung des Darlehens in zwanzig gleichen Monatsraten von TEUR 25 beginnend am 31. Januar 2015 bis zum 31. August 2016 unter der Bedingung eines Barmittel- und Bankbestandes von USD 1,5 Mio. zum jeweiligen Monatsende. Das ursprüngliche Darlehen wurde per 20. Mai 2015 im beiderseitigen Einvernehmen gekündigt und durch ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von EUR 510.002 ersetzt. Im Berichtsjahr wurde das Darlehen insgesamt um TEUR 225 getilgt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von TEUR 16 (2014: TEUR 20) im Aufwand erfasst.

Für Herrn Hans Neuendorf (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) und Herrn Jacob Pabst (Vorstand) nahestehende Personen wurden in 2015 EUR 100.326 und in 2014 EUR 62.295 für erbrachte Arbeits- und Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen als Aufwand erfasst.

28. Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss das Management Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Anhangangaben beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen erfolgen nach bestem Wissen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Insbesondere die folgenden Bilanzierungsmethoden sind von Schätzungen und Ermessensausübungen der Geschäftsführung wesentlich betroffen:

Aktive latente Steuern

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für die Erfassung latenter Steueransprüche hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben, sowie die Berücksich-

tigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen latenten Steueransprüche könnten sich verringern, falls die Einschätzung der voraussichtlichen steuerlichen Gewinne gesenkt werden müsste.

Aktivierung der Website-Entwicklungskosten

Die Aktivierung der Website-Entwicklungskosten betrifft neue Produkte und wesentliche Erweiterungen oder Verbesserungen der Website, von denen der Konzern annimmt, dass sie künftig zur Erzielung zusätzlicher Umsatzerlöse führen werden. Die Umsatzprognosen für diese neuen Produkte beruhen auf den besten Schätzungen zum Bewertungszeitpunkt. Die tatsächlichen Beträge können jedoch von den Prognosen abweichen.

Rückstellungen

Basierend auf vernünftigen Schätzungen werden Rückstellungen für mögliche Auswirkungen rechtlicher Sachverhalte gebildet. Bei der Beurteilung wird auch auf die Einschätzung lokaler externer Sachverständiger wie Anwälte oder Steuerberater zurückgegriffen. Etwaige Unterschiede zwischen der ursprünglichen Einschätzung und dem tatsächlichen Ausgang können in der jeweiligen Periode Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Für die kurzfristigen Rückstellungen wird grundsätzlich von einem Abfluss im folgenden Geschäftsjahr 2016 ausgegangen. Ausnahme sind die in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für die Rechtsstreitigkeiten in Frankreich und Deutschland in Höhe von TEUR 950 im Zusammenhang mit der geltend gemachten Verletzung von Urheberrechten eines Fotografen. Entgegen des Ausweises im kurzfristigen Bereich geht arnet aufgrund der Ausnutzung sämtlicher zur Verfügung stehender Rechtsmittel sowie des Versuchs, in beiden Verfahren eine außergerichtliche Einigung zu erzielen, nicht von einem vollständigen Zahlungsabfluss für diese Rückstellungen im Geschäftsjahr 2016 aus. Es bestehen wesentliche Schätzunsicherheiten bezüglich der Frage, wann und in welcher Höhe ein Zahlungsabfluss in diesem Zusammenhang erfolgen könnte.

29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2016 hat der französische Kassationsgerichtshof eine Entscheidung in dem Rechtsstreit eines französischen

Fotografen gegen artnet AG, artnet France Sarl und Artnet Worldwide Corporation betreffend dessen Behauptung einer Verletzung von Urheberrechten getroffen. Der Kassationsgerichtshof hat aufgrund eines prozessualen Aspekts zugunsten des Fotografen entschieden.

In der Vorinstanz hatte das Berufungsgericht Paris artnet AG, artnet France Sarl und Artnet Worldwide Corporation zur Zahlung von € 764.412 an den Fotografen verurteilt und eine gesamtschuldnerische Haftung angeordnet. Das dagegen eingelegte Rechtsmittel von artnet AG, artnet France Sarl und Artnet Worldwide Corporation war darauf gerichtet, dass der Kassationsgerichtshof diese Entscheidung aufhebt und den Fall für eine erneute inhaltliche Prüfung an ein anderes Berufungsgericht zurückverweist. Allerdings stellte der französische Fotograf einen Antrag, dass der Kassationsgerichtshof dieses Rechtsmittel nicht bearbeiten könne, weil bestimmte Voraussetzungen der Berufungsgerichtsentscheidung nicht eingehalten worden seien. Dieser Antrag wurde zwischen den Parteien vor Gericht in einer Anhörung erörtert, die letztlich zu einer Vorabentscheidung zugunsten des Fotografen führte.

Dementsprechend setzt sich die Vorabentscheidung nicht mit den sachlichen Argumenten auseinander, die artnet AG, artnet France Sarl und Artnet Worldwide Corporation gegen die Entscheidung des Berufungsgerichts vorgebracht haben. Bei vollständiger oder teilweiser Zahlung des o.g. Betrags innerhalb einer zweijährigen Frist könnte das Kassationsgericht den Fall möglicherweise erneut prüfen.

Die Gesellschaft prüft derzeit eingehend ihre rechtlichen und sonstigen zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des artnet Konzerns haben sich nicht ergeben.

30. Mitteilungen nach WpHG

Nach § 21 WpHG sind Aktionäre verpflichtet, bei Über- oder Unterschreiten bestimmter Meldeschwellen die Höhe ihrer Stimmrechtsanteile zu melden. Die Meldeschwellen sind 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 %. Die artnet AG hat folgende Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 WpHG erhalten:

7. Oktober 2015

Herr Brewster Fine, Vereinigte Staaten, hat uns am 6. Oktober 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der artnet AG am 1. Oktober 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,24 %, entsprechend 182.198 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG, beträgt.

7. April 2015

1. Die Weng Fine Art AG mit Sitz in Krefeld, Deutschland, hat uns am 2. April 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der artnet AG am 27. März 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,66 %, entsprechend 150.000 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG, beträgt.

2. Herr Rüdiger K. Weng, Deutschland, hat uns am 2. April 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der artnet AG am 27. März 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,67 %, entsprechend 150.100 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG, beträgt. Von diesen Stimmrechten werden Herrn Rüdiger K. Weng 2,67 %, entsprechend 150.100 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

23. März 2015

1. Die Weng Fine Art AG mit Sitz in Krefeld, Deutschland, hat uns am 20. März 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der artnet AG am 16. März 2015 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,56 %, entsprechend 257.000 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG, beträgt.

2. Herr Rüdiger K. Weng, Deutschland, hat uns am 20. März 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der artnet AG am 16. März 2015 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,58 %, entsprechend 258.150 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG, beträgt. Von diesen Stimmrechten werden Herrn Rüdiger K. Weng 4,58 %, entsprechend 258.150 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, einschließlich der Stimmrechte des

folgenden Aktionärs, dessen Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt: Weng Fine Art AG.

12. März 2015

Herr Hans-Herbert Döbert, Deutschland, hat uns am 11. März 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der artnet AG am 10. März 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 %, entsprechend 169.700 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG, beträgt.

Die Gesellschaft hat diese Mitteilungen im Wortlaut auf ihrer Investor-Relations-Website veröffentlicht.

Berlin, den 7. April 2016

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'JP', with a long horizontal line extending to the right.

Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der arnet AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands zum Liquiditätsrisiko im Risikobericht des Konzernlageberichts hin. Dort wird ausgeführt, dass es weiter zu bestandsgefährdenden Liquiditätsrisiken kommen könnte, wenn die im März 2015 durch ein Berufungsgericht in Frankreich festgesetzte Schadenersatzzahlung in Höhe von EUR 0,8 Mio. kurzfristig zu leisten wäre. Die im Mai 2015 eingelegten Rechtsmittel wurden im März 2016 durch den französischen Kassationsgerichtshof vorläufig zurückgewiesen. Der Vorstand rechnet im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der beabsichtigten Ausnutzung sämtlicher zur Verfügung stehender Rechtsmittel gegen die mögliche Vollstreckung sowie des Versuchs, in dem Verfahren eine außergerichtliche Einigung zu erzielen, nicht mit einem vollständigen Zahlungsabfluss.

Hamburg, 8. April 2016

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Florian Riedl
Wirtschaftsprüfer

Dirk Schützenmeister
Wirtschaftsprüfer

Gremien

artnet AG

Aufsichtsrat

John Hushon, Vorsitzender
Hans Neuendorf, Stellvertretender Vorsitzender
Piroshka Dossi

Vorstand

Jacob Pabst, Vorstand

Artnet Worldwide Corporation

Jacob Pabst, CEO

artnet France sarl

Jacob Pabst, CEO

artnet UK Ltd.

Jacob Pabst, CEO

Geschäftsstellen

artnet AG

Oranienstraße 164
10969 Berlin
info@artnet.de
T: +49 (0)30 209 178-0
F: +49 (0)30 209 178-29

Artnet Worldwide Corporation

233 Broadway, 26th Floor
New York, NY 10279
USA
info@artnet.com
T: +1-212-497-9700
F: +1-212-497-9707

artnet UK Ltd.

Morrell House
98 Curtain Road
London EC2A 3AF
Großbritannien
info@artnet.co.uk
T: +44 (0)20 7729 0824
F: +44 (0)20 7033 9077

Investor Relations

Informationen für Investoren und den Jahresabschluss finden Sie unter artnet.de/investor-relations.

Weitere Anfragen können per E-Mail an ir@artnet.com oder per Post an eine unserer Geschäftsstellen gerichtet werden.

Informationen zur Aktie

Die Stammaktien der artnet AG werden am Regierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem Börsenkürzel «ART» gehandelt. Meldungen zu relevanten Unternehmensentwicklungen finden Sie unter artnet.de/investor-relations.

Wertpapier-Kenn-Nummer

[WKN]	A1K037
ISIN	DE000A1K0375

Konzept und Realisation:
Artnet Worldwide Corporation

©2016 artnet AG, Berlin

